



# Zukunft Oberösterreich

Strukturergebnisse der Befragung

"Bestimmen Sie die Zukunft Oberösterreichs mit"  
vom Oktober 2008

## Zukunft Oberösterreich

### Strukturergebnisse der Befragung

"Bestimmen Sie die Zukunft Oberösterreichs mit"  
vom Oktober 2008

Einer regionalen Auswertung der verschiedenen Themenbereiche zufolge zeigen sich die größten Diskrepanzen bei der bisherigen Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur, die im nördlichen Landesteil wesentlich ungünstiger bewertet wird als im südlichen.

Groß sind auch die Unterschiede bei der Beurteilung der bisherigen Entwicklung der Arbeitsplatzsicherung, der die geringste Anerkennung in den Bezirken Steyr-Stadt, Steyr-Land und Braunau zuteil wird. Die öffentliche Sicherheit wiederum wird vor allem in den Städten bemängelt.

**Zusammenfassung**

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ▪ Abteilung Presse

**Auftraggeber**

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik  
HR Dr. Michael Schöfecker ▪ Dr. Maria Kölblinger ▪ AR Elke Larndorfer

**Bearbeiter**

4021 Linz, Altstadt 30a

**Adresse**

+43 (0)732 / 7720-13283  
[stat.post@ooe.gv.at](mailto:stat.post@ooe.gv.at)

**Telefon**  
**E-Mail**

eigene Befragung

**Datenquelle**

3/2009

**Folge**

1.	Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?".....	5
2.	Frage 2 "... entwickeln sich die Dinge in Oberösterreich besser oder schlechter als in anderen Bundesländern bzw. als im übrigen Österreich?" .....	9
3.	Frage 3 "... entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen eher besser oder schlechter ...?" .....	10
4.	Frage 4: "Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Oberösterreich in folgenden Bereichen (Schulnotensystem)?".....	13
5.	Frage 5: "In welchen Themenbereichen soll das Land Oberösterreich zukünftig Schwerpunkte setzen (Wichtigkeit)?".....	15
6.	Regionale Ergebnisse – Beurteilung der oö. Entwicklung bzw. gewünschte zukünftige Schwerpunktsetzung.....	16
7.	Frage 6: "... gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" – Wortmeldungen als Anregungen an die Politik.....	24

**Inhaltsverzeichnis**

Abbildung 1:	Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – nach Geschlecht.....	6
Abbildung 2:	Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – nach Alter .....	7
Abbildung 3:	Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Heimatgefühl" nach Wohnbezirken.....	8
Abbildung 4:	Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Naturerlebnis" nach Wohnbezirken.....	8
Abbildung 5:	Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Fortschritt und Dynamik" nach Wohnbezirken .....	9
Abbildung 6:	"...entwickeln sich die Dinge in Oberösterreich besser oder schlechter als in anderen Bundesländern bzw. als im übrigen Österreich?" – Fr. 2 nach Geschlecht bzw. Alter....	10
Abbildung 7:	Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – nach Geschlecht.....	11
Abbildung 8:	Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – nach Alter.....	11
Abbildung 9:	Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – "Eigene Gemeinde" nach Wohnbezirken..	12
Abbildung 10:	Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich in unterschiedlichen Bereichen (Frage 4) mit "sehr gut" bzw. "gut" (Schulnotensystem) – nach Geschlecht .....	13
Abbildung 11:	Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich in unterschiedlichen Themenbereichen (Frage 4) mit "sehr gut" bzw. "gut" (Schulnotensystem) – nach Alter .....	14

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 12: Einschätzung der Wichtigkeit der Themenbereiche für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – nach Alter.....16

Abbildung 13: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Ausbau des öffentlichen Verkehrs" nach Wohnbezirken.....17

Abbildung 14: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Ausbau des Straßennetzes" nach Wohnbezirken.....18

Abbildung 15: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Ausbau des öffentlichen Verkehrs" nach Wohnbezirken .....19

Abbildung 16: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Ausbau des Straßennetzes" nach Wohnbezirken.....20

Abbildung 17: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Sicherung der Arbeitsplätze" nach Wohnbezirken .....21

Abbildung 18: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Sicherheit" nach Wohnbezirken.....22

Abbildung 19: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Nahversorgung" nach Wohnbezirken .....23

Abbildung 20: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Nahversorgung" nach Wohnbezirken .....23

Abbildung 21: "... Gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" (Offene Frage 6, Mehrfachnennungen) – Themenobergruppen (mehr als 1.000 Nenn.) nach absteigenden Prozentanteilen .....25

Tabelle 1: "Gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" (Offene Frage 6, Mehrfachnennungen möglich) – Nennungen nach Themenbereichen .....27

**Tabellen-  
verzeichnis**

## Einleitung

Im Oktober 2008 wurde die Fragebogenerhebung "Bestimmen Sie die Zukunft Oberösterreichs mit" durchgeführt, an der sich rund 30.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher beteiligt haben. Die Hauptergebnisse dieser Befragung wurden bereits in einer eigenen Abhandlung ebenfalls in den "Informationen der Abteilung Statistik" publiziert und sind auch im Internet auf der Homepage des Landes Oberösterreich nachzulesen.

**Hauptergebnisse  
bereits publiziert**

Der vorliegende Bericht versteht sich als Fortsetzung davon und stellt die Strukturergebnisse vor. Darin wird sowohl auf die geschlechts- und altersspezifischen Unterschiede als auch auf die regionalen Diskrepanzen hinsichtlich der mit Oberösterreich verbundenen Gefühlsempfindungen, der Beurteilung der bisherigen Entwicklung und dem Wunsch nach einer zukünftigen Schwerpunktsetzung in verschiedenen Themenbereichen eingegangen. Im Anschluss daran ist eine Zusammenfassung der frei formulierten Stellungnahmen und Anregungen an die Landespolitik aufgelistet.

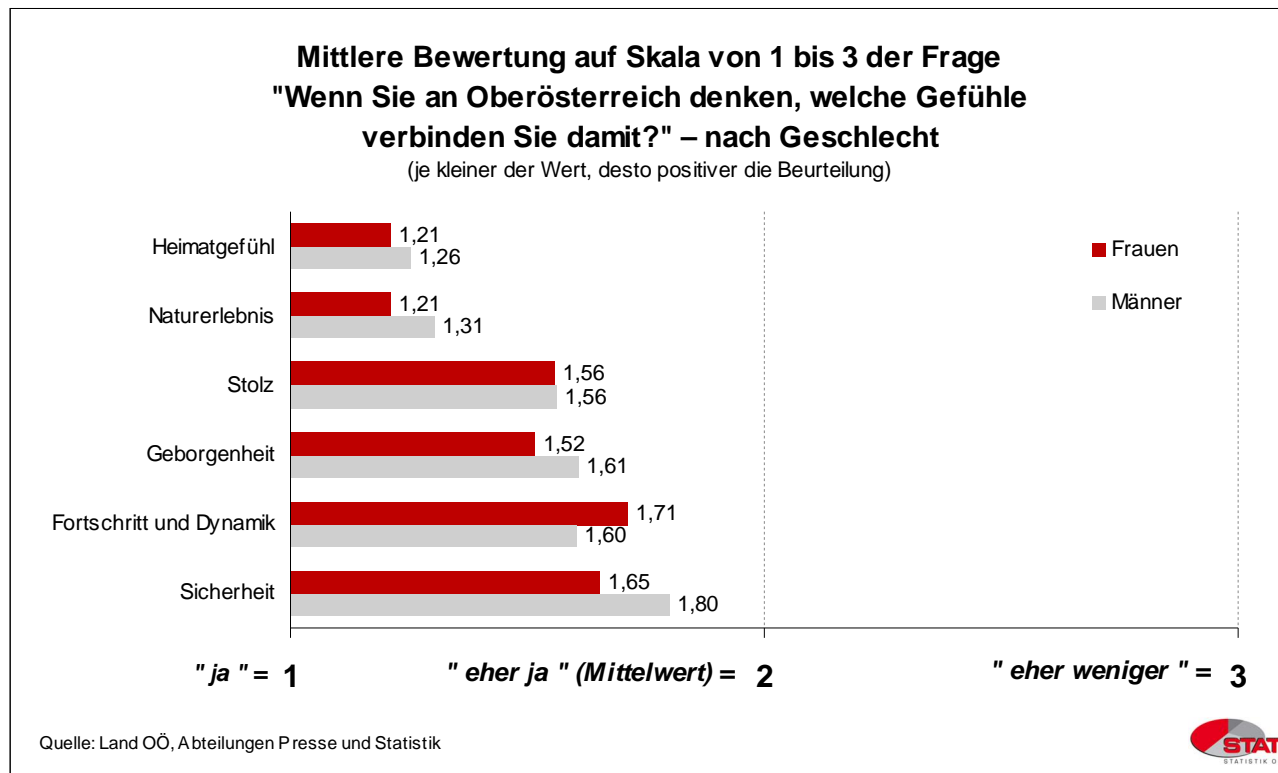
### **1. Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?"**

Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher verbinden mit ihrem Heimatland Gefühle von hoher Intensität. Allen voran stehen das Heimatgefühl und das Naturerlebnis, die auf einer Skala von 1 bis 3 die durchschnittlichen Bestnoten von 1,24 bzw. 1,26 erzielen.

**Hohe emotionale  
Verbundenheit mit  
Heimatland**

Gefühle von Stolz und Geborgenheit erreichen ein Ergebnis von jeweils knapp 1,6 und tendieren damit auf der dreistufigen Skala bereits in Richtung "Eher ja". An Fortschritt und Dynamik sowie Sicherheit denken noch etwas weniger Landsleute, wenn sie ihre Gefühle für ihr Heimatland angeben sollen, was sich in einem Bewertungsdurchschnitt von jeweils rund 1,7 zeigt.

Abbildung 1: Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – nach Geschlecht



Nach dem Geschlecht differenziert werden das Heimatgefühl und die mit Oberösterreich verbundene Sicherheit, Geborgenheit und das Naturerlebnis von Frauen höher bewertet, während bei Männern Assoziationen mit Fortschritt und Dynamik stärker ausgeprägt sind. Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede zeigen sich beim Gefühl des Stolzes.

**Heimatliche Identität bei Frauen...**

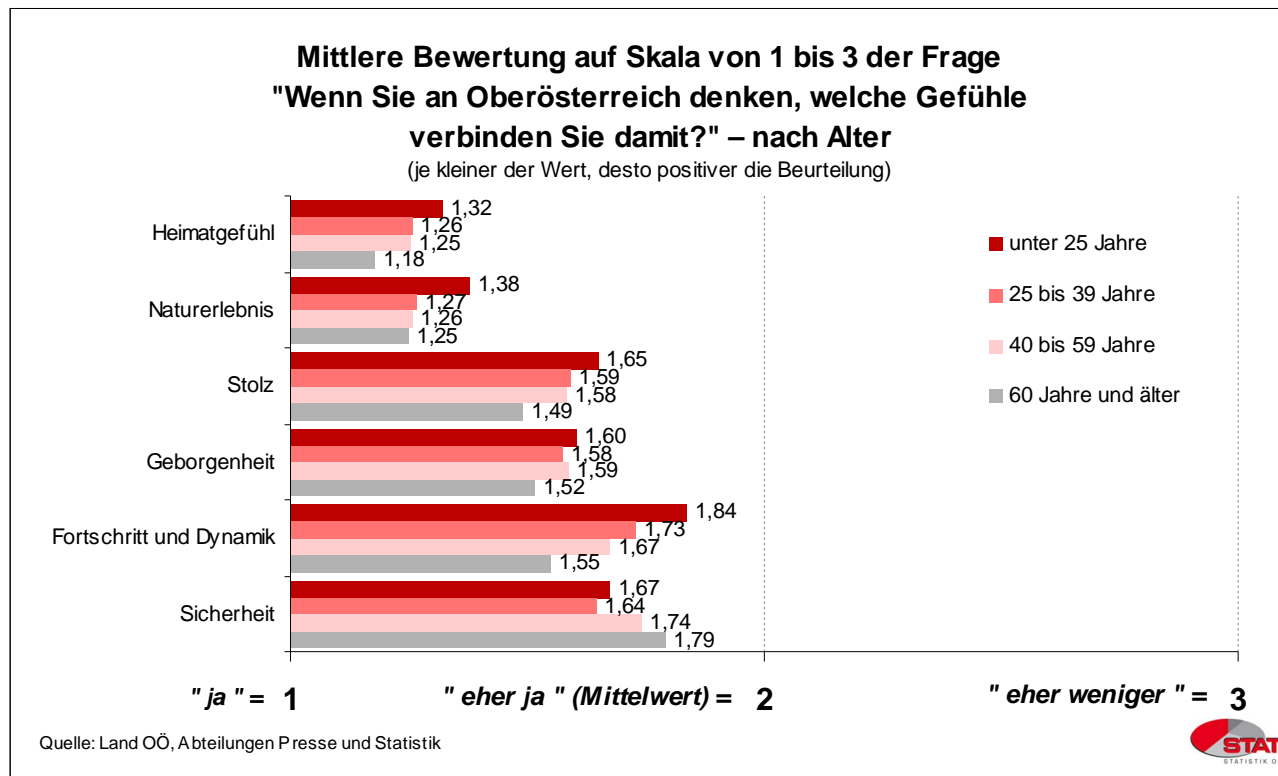
Auch nach dem Alter gegliedert ergeben sich unterschiedliche Gewichtungen: Fast alle mit Oberösterreich verbundenen Gefühlsempfindungen sind bei älteren Personen intensiver ausgebildet als bei jüngeren, wobei sich die größte Diskrepanz beim Gefühl von Fortschritt und Dynamik auftut: Während über 60-Jährige ihre Gefühlsintensität auf der dreiteiligen Skala mit 1,55 einstufen, verschlechtert sich dieser Wert mit abnehmendem Alter bis auf 1,84 bei den unter 25-Jährigen.

**...und älteren Personen stärker ausgeprägt**

Lediglich das Gefühl der Sicherheit wiegt bei jüngeren Personen schwerer: Unter 40-Jährige geben ihm noch die durchschnittliche Bewertung von 1,64 bzw. 1,67; bei den 40- bis 59-Jährigen beträgt dieser Mittelwert 1,74 und verschlechtert sich bei den ab 60-Jährigen weiter auf 1,79.

**Lediglich Sicherheitsgefühl wiegt bei Jüngeren schwerer**

Abbildung 2: Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – nach Alter



Einer regionalen Unterteilung zufolge ist im nordwestlichen Landesteil sowie im Bezirk Steyr-Land das Heimatgefühl am stärksten ausgeprägt, worunter die Bezirke Rohrbach und Schärding mit jeweils 1,16 die besten Noten vergeben. Das schwächste Heimatgefühl verspüren die Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Bezirke, aber auch des Bezirkes Braunau, die es auf einer Skala von 1 bis 3 im Schnitt mit 1,30 benoten.

**Heimatgefühl im nordwestlichen Landesteil...**

Das Naturerlebnis hingegen wird vor allem in den Gebirgsregionen geschätzt. Darunter erzielen die Bezirke Gmunden und Kirchdorf mit jeweils 1,16 die besten Bewertungen, gefolgt von den Bezirken Vöcklabruck (1,19), Steyr-Land und Steyr-Stadt (jeweils 1,20). Den niedrigsten Stellenwert hat das Naturerlebnis im Bezirk Braunau (1,36), wo es noch niedriger ausfällt als in der Landeshauptstadt Linz und dem Bezirk Linz-Land (jeweils 1,32).

**... "Naturerlebnis" in südlichen Alpenbezirken...**

Dass Oberösterreich für Fortschritt und Dynamik steht, findet andererseits im Zentralraum die höchste Zustimmung. In den Statutarstädten Linz und Wels und ihren Umgebungsbezirken Linz-Land und Wels-Land sowie im Bezirk Perg wird dieser Eindruck mit jeweils 1,60 bis 1,62 am besten bewertet. Mit zunehmender Entfernung zum Zentralraum geht die Bewertungsintensität zurück: Schlusslicht ist der Bezirk Braunau, in dem die Verbindung von Oberösterreich mit Fortschritt und Dynamik nur mehr mit einem mittleren Wert von 1,75 eingestuft wird.

**...und "Fortschritt und Dynamik" im Zentralraum am stärksten ausgeprägt**

Abbildung 3: Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Heimatgefühl" nach Wohnbezirken

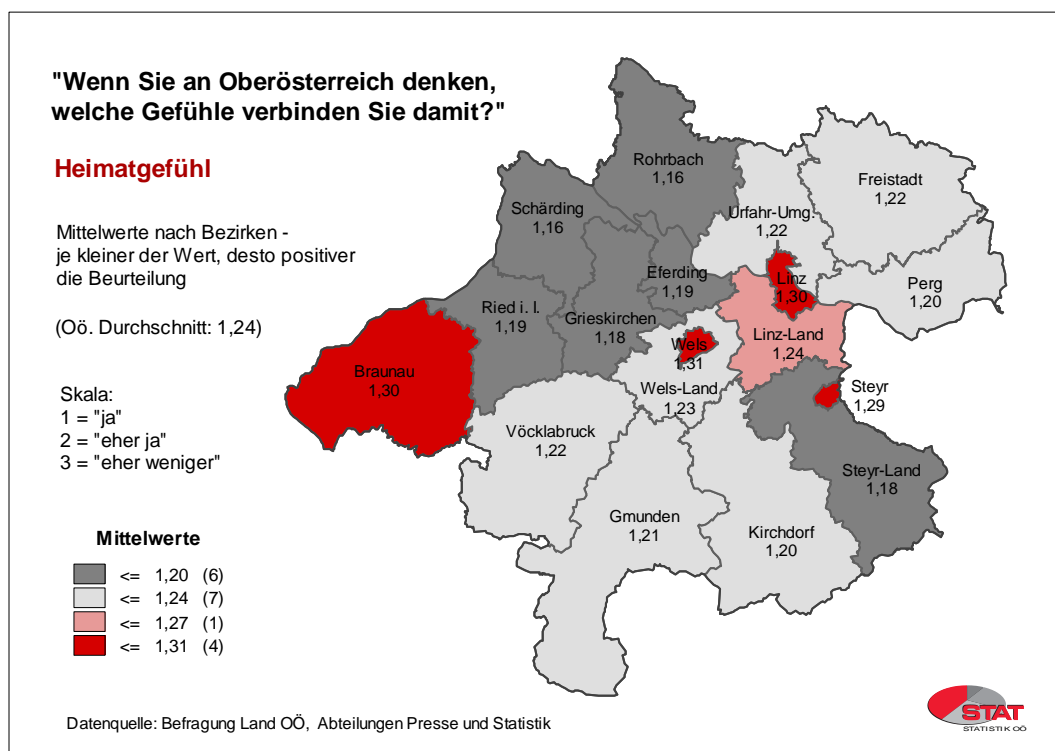


Abbildung 4: Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Naturerlebnis" nach Wohnbezirken

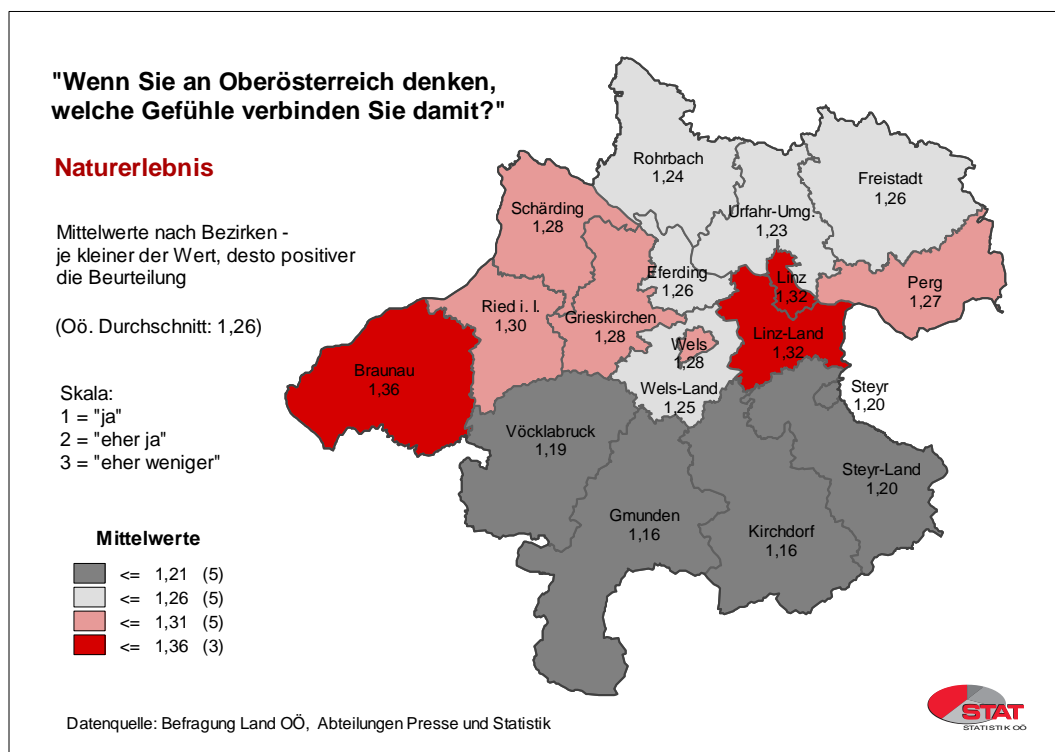
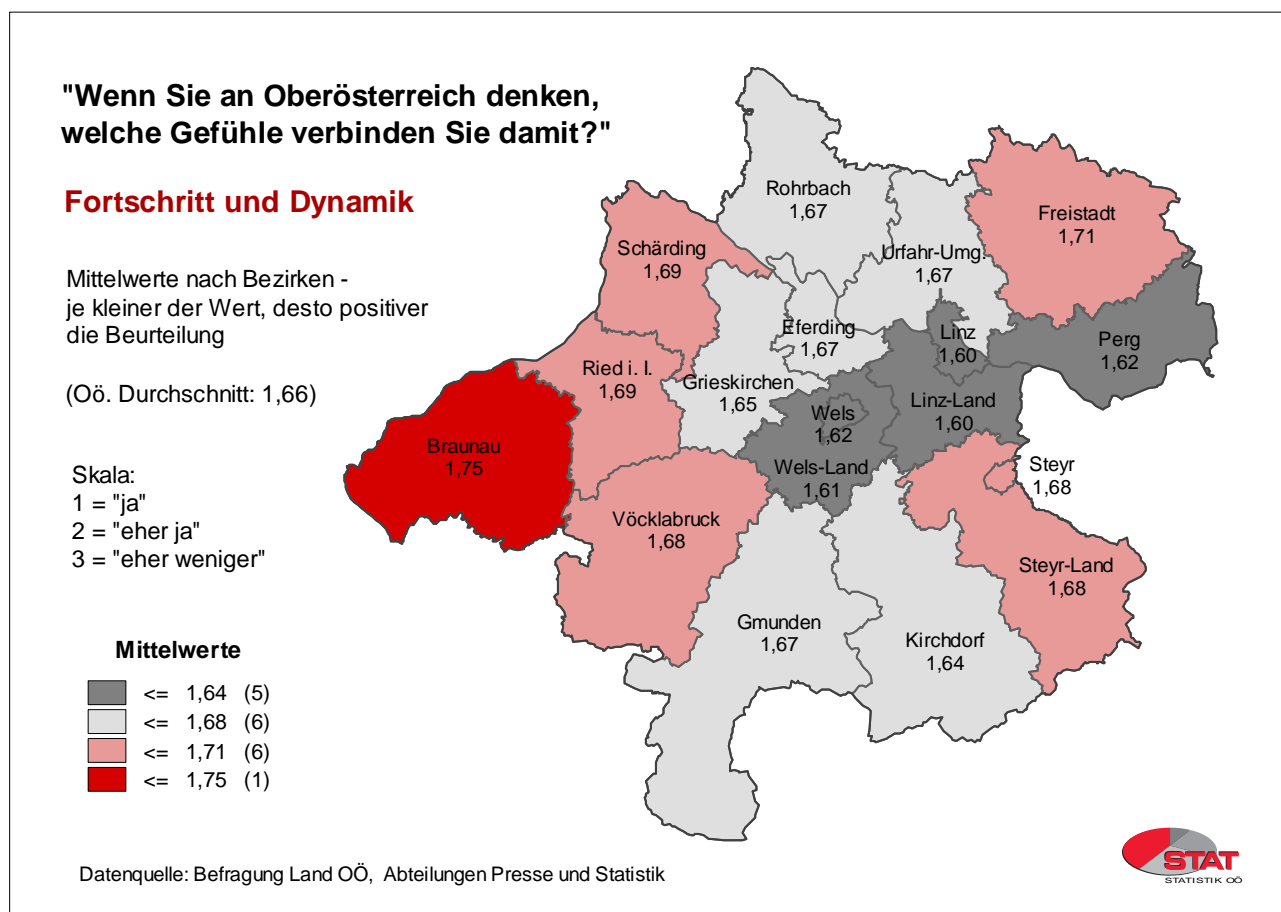


Abbildung 5: Mittlere Bewertung der Frage 1: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welche Gefühle verbinden Sie damit?" – "Fortschritt und Dynamik" nach Wohnbezirken

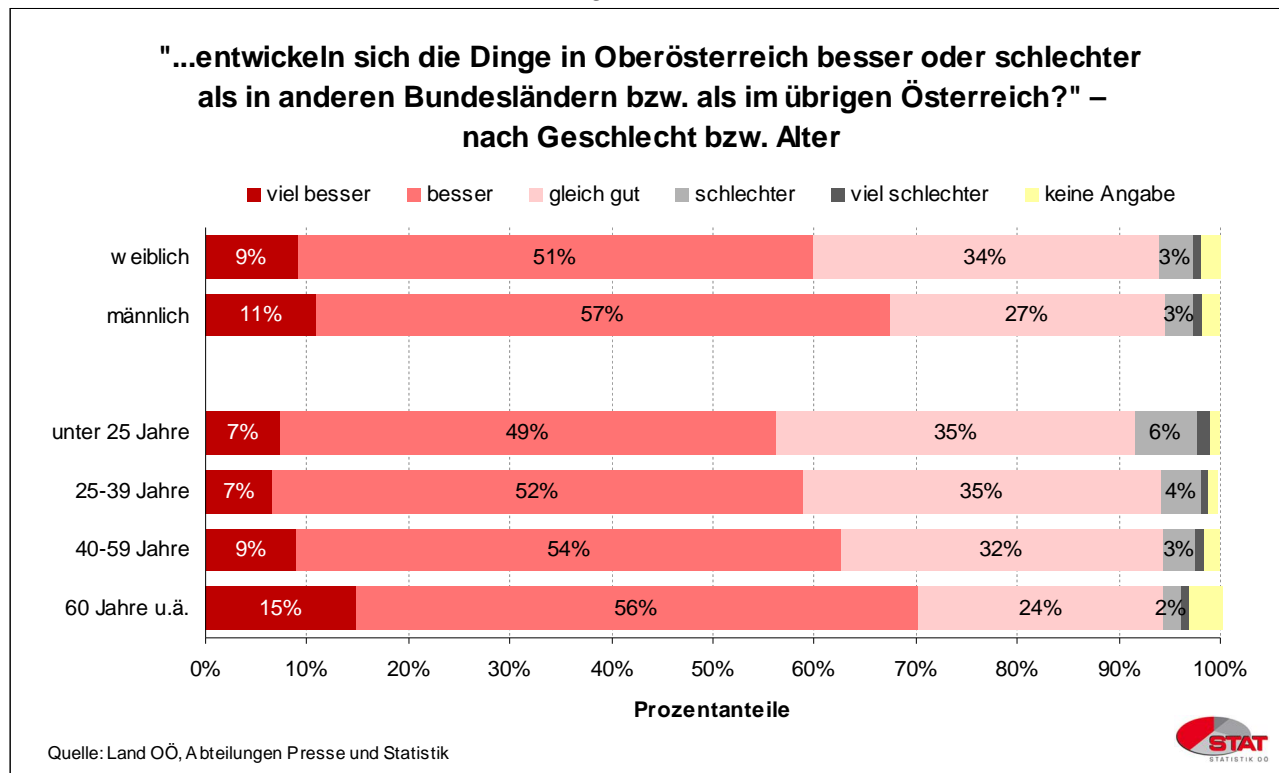


## 2. Frage 2 "... entwickeln sich die Dinge in Oberösterreich besser oder schlechter als in anderen Bundesländern bzw. als im übrigen Österreich?"

Die Frage: "Glauben Sie, dass sich in Oberösterreich die Dinge besser oder schlechter entwickeln als in anderen Bundesländern bzw. als im übrigen Österreich" beantworten Männer wesentlich häufiger mit "viel besser" (10,8%) oder "eher besser" (56,7%) als Frauen, von denen nur 9,2 bzw. 50,7 Prozent dieser Ansicht sind. Demgegenüber meinen Frauen öfter, dass die Dinge gleich blieben (34,1%) als Männer (27,1%). Gering ist der Anteil der pessimistisch Gesinnten bei beiden Geschlechtern: Nur rund jede/r 25. Oberösterreicher/in meint, dass sich die Dinge hierzulande "schlechter" (3%) bzw. "viel schlechter" (1%) entwickeln würden.

**Männer sehen Oberösterreich häufiger in Vorreiterrolle**

Abbildung 6: "...entwickeln sich die Dinge in Oberösterreich besser oder schlechter als in anderen Bundesländern bzw. als im übrigen Österreich?" – Fr. 2 nach Geschlecht bzw. Alter



### 3. Frage 3 "... entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen eher besser oder schlechter ...?"

"Ganz allgemein betrachtet" glauben die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, dass "die Entwicklung der Dinge" in Oberösterreich eher zum Besseren tendiert (Note 1,83 auf einer Skala von 1 bis 3), während sie in der eigenen Gemeinde eher gleich bleibt (Note 1,98) und auf Österreich-Ebene (2,20) und vor allem auf Europa-Ebene (2,41) zu einer Verschlechterung neigt.

**Beste Noten für Entwicklungskurs in OÖ, schlechteste für Europa**

Die größten geschlechtsspezifischen Diskrepanzen zeigen sich bei der Einschätzung des Entwicklungskurses des Bundeslandes Oberösterreich: Dieser wird von Männern (1,78) wesentlich günstiger eingeschätzt als von Frauen (1,88).

**Männer beurteilen großräumige, Frauen lokale Entwicklung besser**

Ähnliche Tendenzen lassen sich auch auf Österreich- sowie auf Europa-Ebene erkennen. Lediglich was die Entwicklung in der eigenen Gemeinde betrifft, neigen Frauen (1,96) zu einer leicht positiveren Einschätzung als Männer (1,99).

Abbildung 7: Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – nach Geschlecht

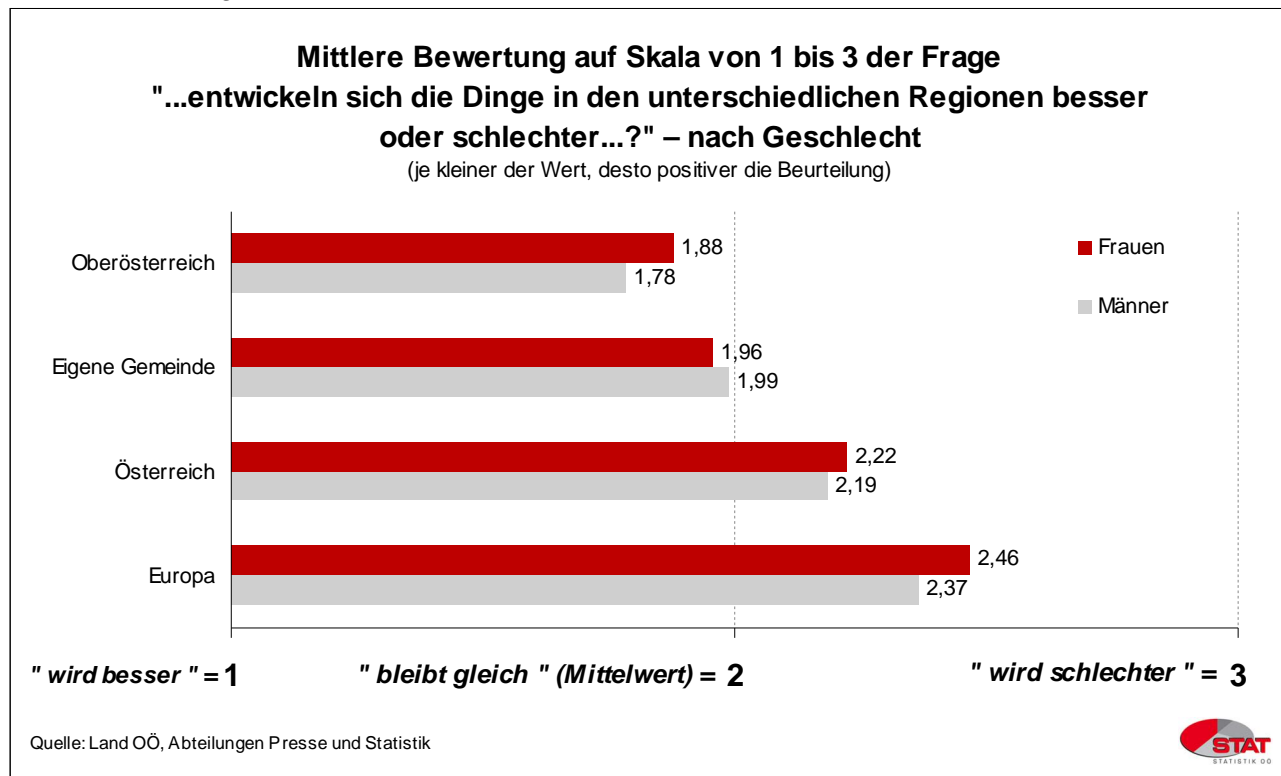
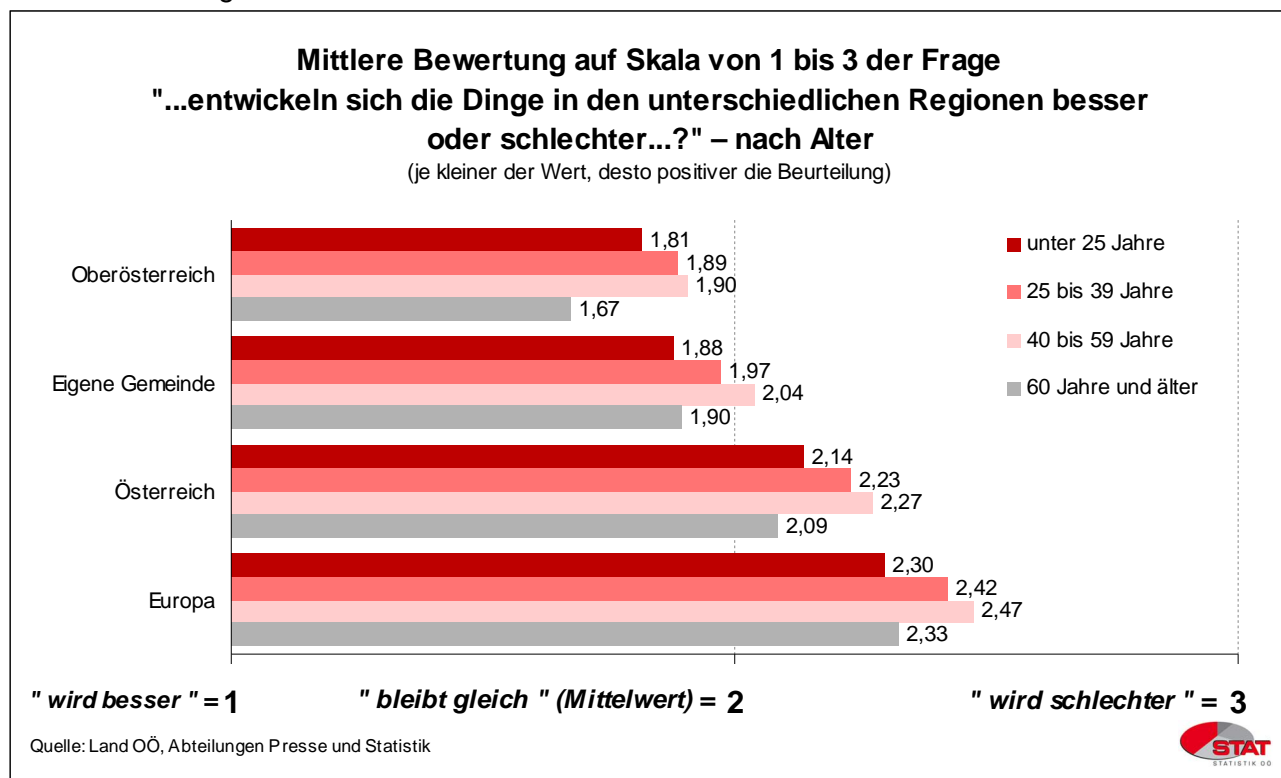


Abbildung 8: Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – nach Alter



Nach dem Geschlecht differenziert geht hervor, dass Personen im Erwerbsalter am skeptischsten sind, darunter ältere (40- bis 59-Jährige) noch etwas mehr als jüngere (25- bis 40-Jährige). Diese beiden Altersgruppen schätzen den Entwicklungskurs auf allen regionalen Ebenen am ungünstigsten ein.

**Personen im Erwerbsalter am skeptischsten**

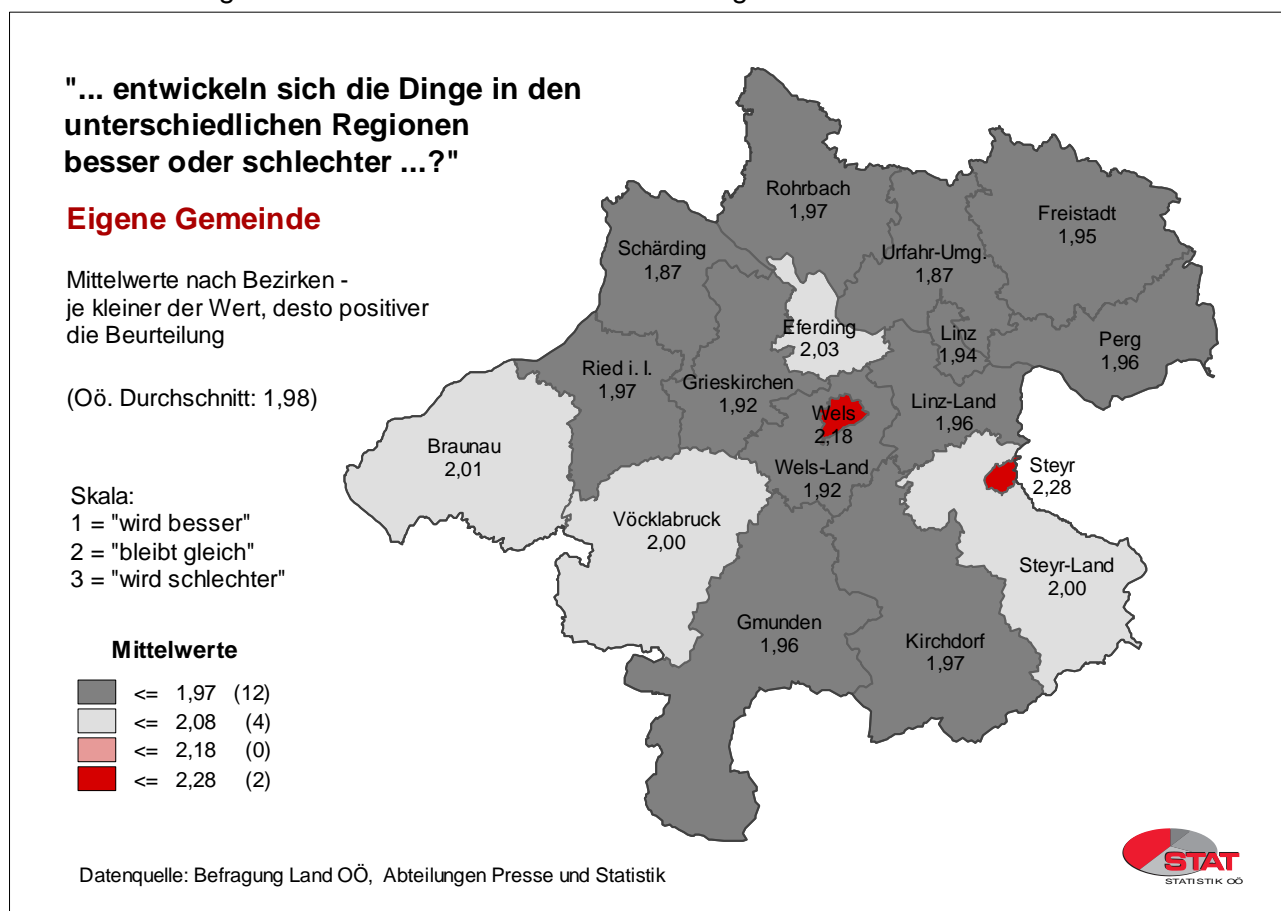
Junge Erwachsene (unter 25-Jährige) und Personen im Seniorenalter (ab 60-Jährige) sind hingegen deutlich optimistischer gestimmt. Hinsichtlich der Entwicklung in der eigenen Gemeinde (1,88) und auf Europa-Ebene (2,30) sind die unter 25-Jährigen sogar noch etwas zuversichtlicher als die ab 60-Jährigen. Letztere hingegen bewerten die in ganz Österreich (2,09) und mit besonders großem Abstand die in Oberösterreich stattfindende Entwicklung (1,67) am besten.

**Junge Personen sehen Entwicklung in Europa am zuversichtlichsten, ältere jene in OÖ**

Eine regionale Analyse lässt eine besondere Auffälligkeit auf der Ebene der "eigenen Gemeinde" hervortreten. In 16 der 18 oberösterreichischen Bezirke liegt die Beurteilung der Entwicklung in der eigenen Gemeinde zwischen 1,94 und 2,03, was ein weitgehend übereinstimmendes "Bleibt gleich" bedeutet. Lediglich die beiden Statutarstädte Wels und Steyr beurteilen die lokale Entwicklung mit 2,18 bzw. 2,28 und tendieren damit in Richtung "wird schlechter".

**Besorgtheit über Entwicklung in den Städten Wels und Steyr**

Abbildung 9: Mittlere Bewertung der Frage 3: "...entwickeln sich die Dinge in den unterschiedlichen Regionen besser oder schlechter...?" – "Eigene Gemeinde" nach Wohnbezirken



#### 4. Frage 4: "Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Oberösterreich in folgenden Bereichen (Schulnotensystem)?"

Nach Themenbereichen gegliedert zeigt sich, dass die Entwicklung in den Bereichen Nahversorgung (w: 60,6%; m: 51,3%), Sicherheit (w: 54,8%; m: 47,5%), Ausbau des Straßennetzes (w: 64,1%; m: 58,9%) sowie Ausbau des öffentlichen Verkehrs (w: 42,4%; m: 36,3%) von Frauen wesentlich häufiger mit "sehr gut" oder "gut" bewertet wird als von Männern.

**Frauen beurteilen Nahversorgung, Sicherheit und Verkehr besser ...**

Männer hingegen beurteilen den bisherigen Kurs des Klima- und Umweltschutzes (56,7%) aber auch jenen der Arbeitsplatzsicherung (55,4%) etwas häufiger mit "sehr gut" oder "gut" als Frauen (51,5 bzw. 48,1%). Auch der Bereich "Gesundheitswesen, soziale Dienste" (w: 63,7%; m: 68,1%) zeigt eine leicht höhere Zufriedenheit bei Männern.

**... Männer Umweltschutz und Arbeitsplatzsicherung**

Eine weitgehende Übereinstimmung der Geschlechter findet sich sowohl beim Freizeit-, Kultur- und Sportangebot, dem Bereich "Bildung und Ausbildung" als auch den familienbezogenen Maßnahmen "Kinderbetreuung" und "Familienförderung".

Abbildung 10: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich in unterschiedlichen Bereichen (Frage 4) mit "sehr gut" bzw. "gut" (Schulnotensystem) – nach Geschlecht

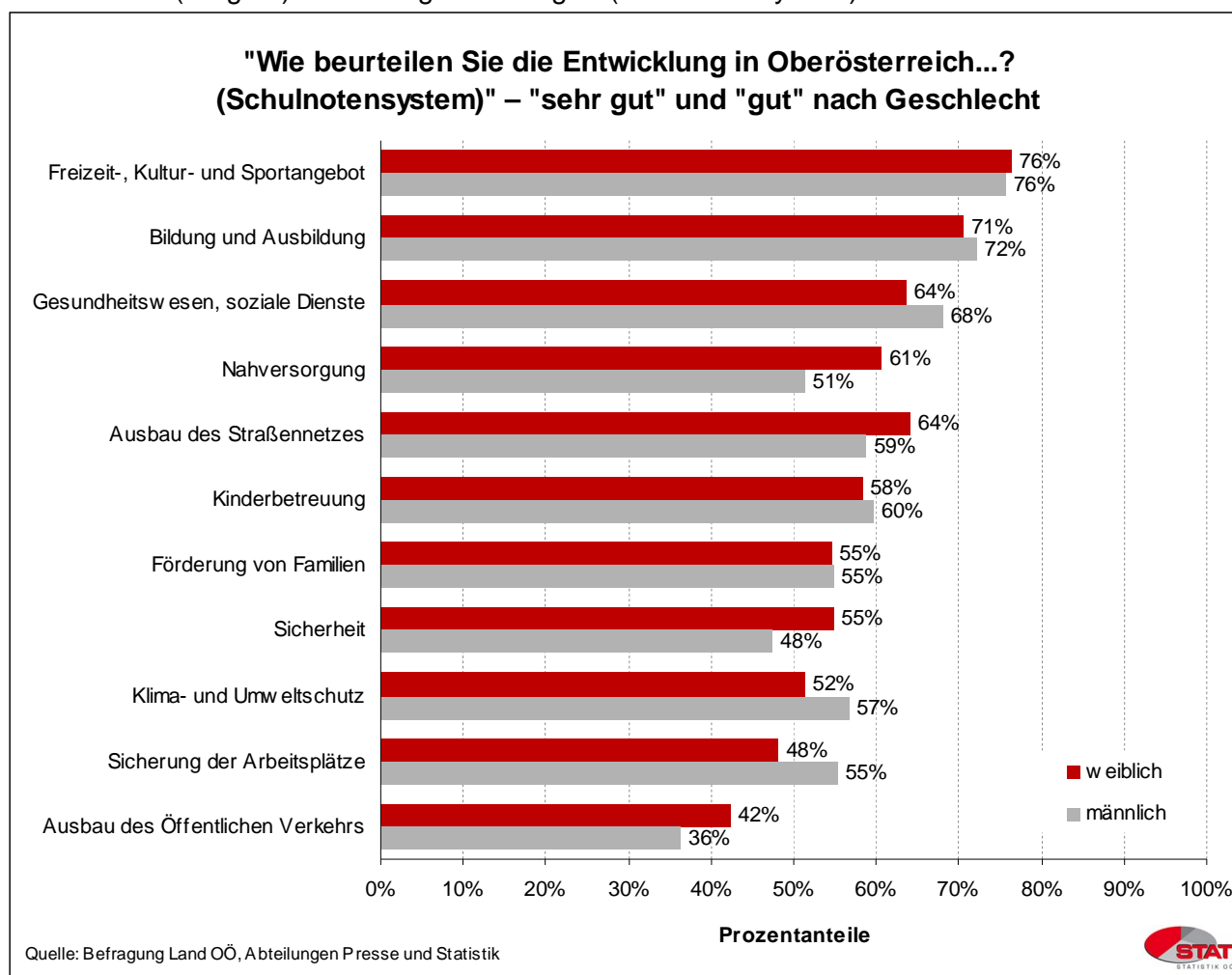
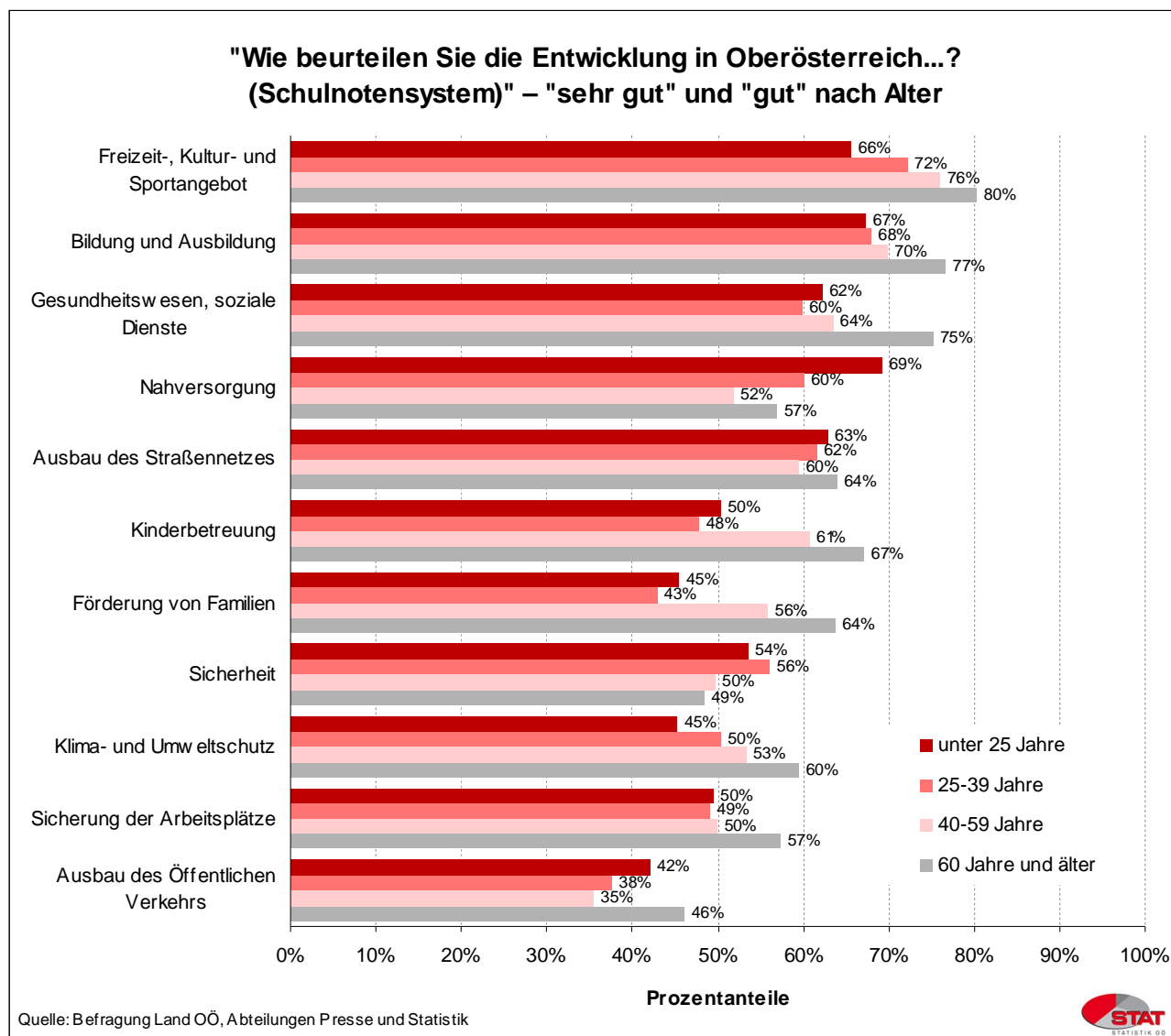


Abbildung 11: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich in unterschiedlichen Themenbereichen (Frage 4) mit "sehr gut" bzw. "gut" (Schulnotensystem) – nach Alter



Größer als die geschlechtsspezifischen fallen die altersspezifischen Unterschiede bei der Beurteilung der Themenbereiche aus. Grundsätzlich zeigt sich dabei die Tendenz, dass ältere Personen eine höhere Zufriedenheit hegen (Beurteilungen mit "sehr gut" und "gut") als jüngere.

**Mit dem Alter steigt Zufriedenheit...**

Lediglich der Entwicklung in den Bereichen Sicherheit und Nahversorgung zollen Ältere eine geringere Anerkennung als Jüngere. Was den Ausbau des Straßennetzes betrifft, besteht hingegen über alle Altersgruppen hinweg eine relativ einheitliche Zufriedenheitsquote.

**...mit Ausnahme bei Sicherheit und Nahversorgung**

Auffällig sind die altersstrukturellen Unterschiede bei der Beurteilung der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs: Während ab 60-Jährige (46,1%) und unter 25-Jährige (42,1%) den öffentlichen Verkehr am häufigsten mit "sehr gut" oder "gut" einstufen, tut dies nur jeweils ein gutes Drittel der Personen im Erwerbsalter (25- bis 29-Jährige: 37,5%; 40- bis 59-Jährige: 35,4%).

**Im Erwerbsalter niedrigste Anerkennung für Qualität des öffentlichen Verkehrs**

## 5. Frage 5: "In welchen Themenbereichen soll das Land Oberösterreich zukünftig Schwerpunkte setzen (Wichtigkeit)?"

Dass den Bereichen "Bildung und Ausbildung" und "Gesundheitswesen, soziale Dienste" und insbesondere auch der Sicherung der Arbeitsplätze weiterhin eine besondere Bedeutung zukommen soll, darin sind sich alle Altersgruppen weitgehend einig: In diesen drei Bereichen halten zwischen 84,1 und 92,0 Prozent der einzelnen Altersgruppen eine zukünftige Schwerpunktsetzung für sehr wichtig oder wichtig.

**Arbeitsplatzsicherung, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie Umweltschutz für alle Altersgruppen (sehr) wichtig**

Auch was den Klima- und Umweltschutz betrifft, zeigen sich relativ geringe altersmäßige Differenzen: Für 73,3 (unter 25-Jährige) bis 80,5 Prozent (45- bis 60-Jährige) der Oberösterreicher/innen ist dieses Thema auch für die Zukunft ein sehr wichtiges oder wichtiges Anliegen.

Bei der Nahversorgung (unter 25-Jährige: 56,1%; ab 60-Jährige: 81,9%) und dem Ausbau des Straßennetzes (unter 25-Jährige: 43,0%; ab 60-Jährige: 68,6%) steigt der Wunsch nach einer zukünftigen Schwerpunktsetzung mit dem Alter. In etwas abgeschwächter Ausprägung – allerdings ausgehend von einem weitaus höheren Niveau – zeigt sich dieser altersstrukturelle Zusammenhang auch beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs (unter 25-Jährige: 70,7%; ab 60-Jährige: 81,3%) und bei der Sicherheit (unter 25-Jährige: 77,4%; ab 60-Jährige: 89,8%).

**Ältere verstärkt für Investitionen in Nahversorgung, Straßennetz, öffentlichen Verkehr und Sicherheit**

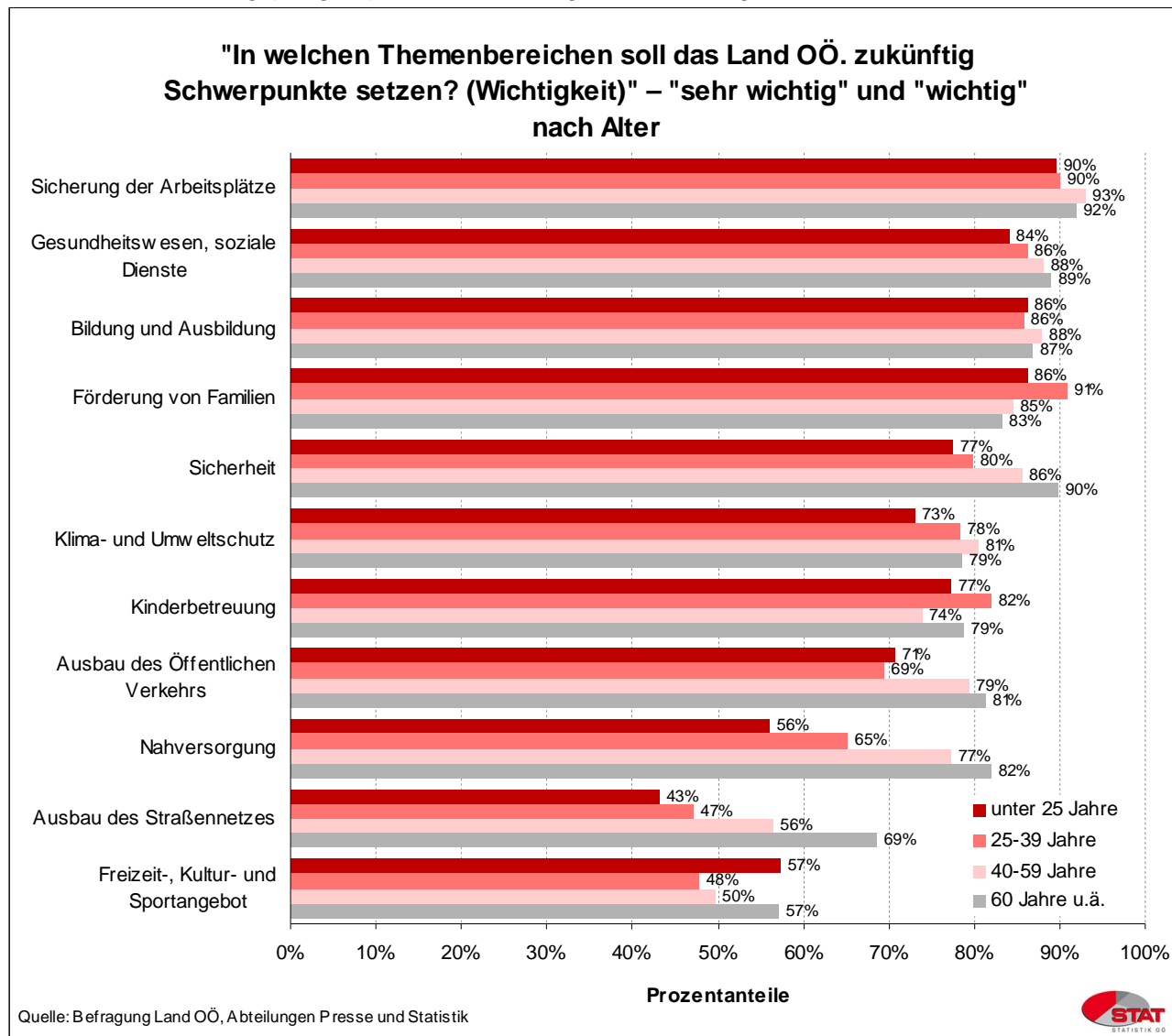
Eine Schwerpunktsetzung bei der Familienförderung und der Kinderbetreuung wird erwartungsgemäß von Personen im Familienalter (25- bis 40-Jährige: 82,0 bzw. 90,8%) am häufigsten als "sehr wichtig" oder "wichtig" erachtet, ist aber auch Älteren ein vergleichsweise großes Anliegen (ab 60-Jährige: 78,8 bzw. 88,2 %).

**Kinderbetreuung/ Familienförderung: auch Ältere dafür**

Das Freizeit-, Kultur- und Sportangebot hingegen hat für die unter 25-Jährigen und ab 60-Jährigen eine größere Bedeutung (jeweils rund 57%) als für die mittleren Altersgruppen (47,8 bzw. 49,6%).

**Freizeitangebot: weniger wichtig im Erwerbsalter**

Abbildung 12: Einschätzung der Wichtigkeit der Themenbereiche für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – nach Alter



## 6. Regionale Ergebnisse – Beurteilung der oö. Entwicklung bzw. gewünschte zukünftige Schwerpunktsetzung

Während sich die regionalen Schwankungsbreiten bei der Beurteilung der bisherigen Entwicklung und dem Wunsch nach einer künftigen Schwerpunktsetzung bei einigen Themenbereichen in einem moderaten Rahmen bewegen, zeigen sich bei anderen deutliche regionsabhängige Gewichtungen.

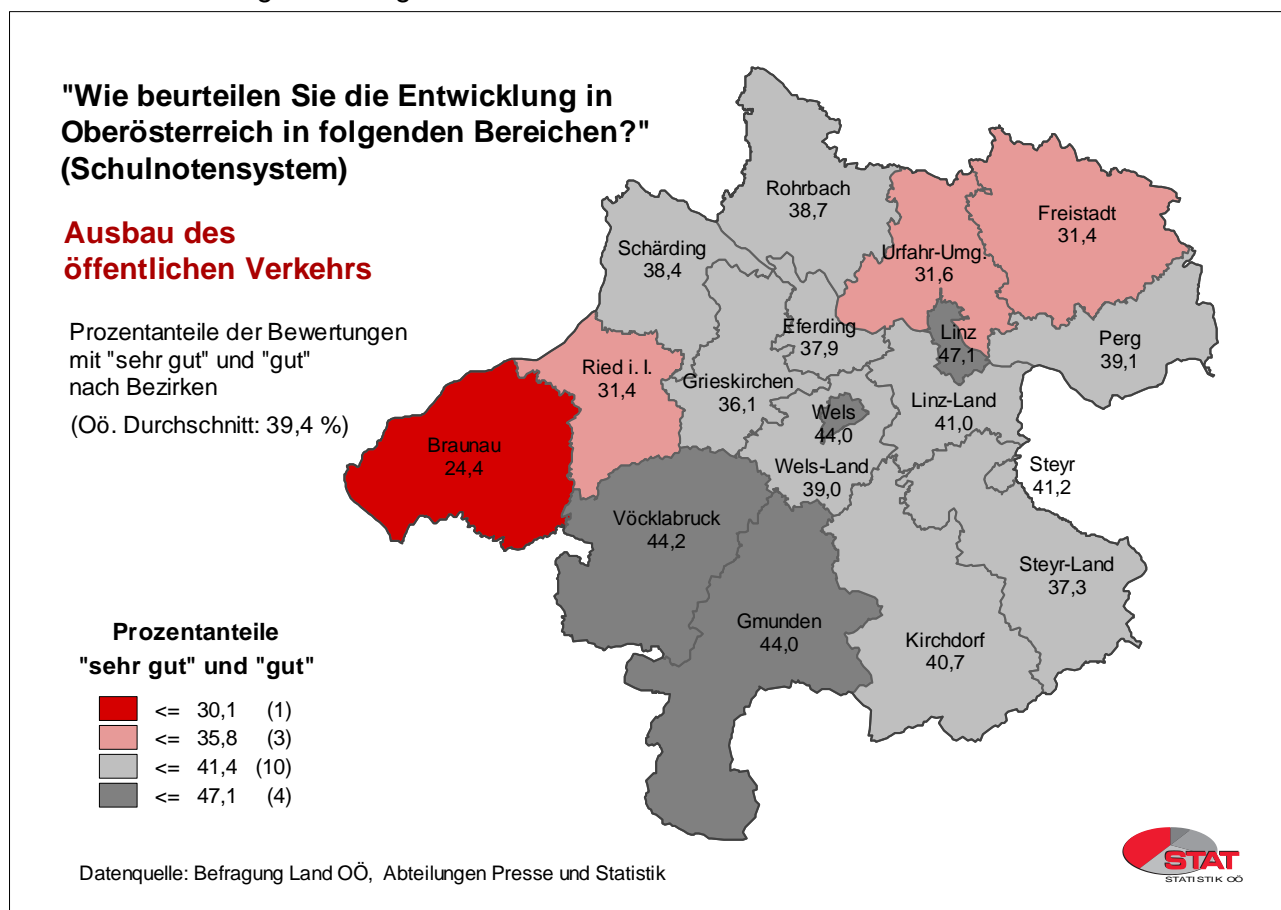
Vergleichsweise niedrig sind die regionalen Unterschiede in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Gesundheitswesen sowie Freizeit-, Kultur- und Sportangebot. Die Stellungnahmen zu Kinderbetreuung und Familienförderung sowie zum Klima- und Umweltschutz hingegen korrelieren deutlich stärker mit dem Alter der Auskunftserteilenden als mit deren Heimatbezirk. Bei den übrigen Themenbereichen ergeben sich jedoch teilweise deutliche regionale Unterschiede.

**Bei etlichen Themenbereichen geringe regionale Differenzen**

Am größten fallen dabei die Differenzen bei der Beurteilung der bisherigen Entwicklung des jeweiligen Ausbaus des öffentlichen Verkehrs sowie auch des Straßennetzes aus, denen vor allem in den Randbezirken des Inn- und Mühlviertels eine schlechte Beurteilung zuteil wird.

**Größte Unterschiede bei Verkehrsinfrastruktur**

Abbildung 13: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Ausbau des öffentlichen Verkehrs" nach Wohnbezirken



In den Bezirken Freistadt, Ried im Innkreis und Urfahr-Umgebung wird dem öffentlichen Verkehr nach dem Schulnotensystem nur von jeweils knapp einem Drittel (rund 31,5%) der Auskunftserteilenden die Note "sehr gut" oder "gut" zuerkannt. Noch abträglicher ist die Bewertung im Bezirk Braunau, wo ihm nur jede/r Vierte (24,4%) diese (sehr) guten Noten ausstellt.

**Randbezirke des Inn- und Mühlviertels: weniger als ein Drittel mit öffentl. Verkehr zufrieden...**

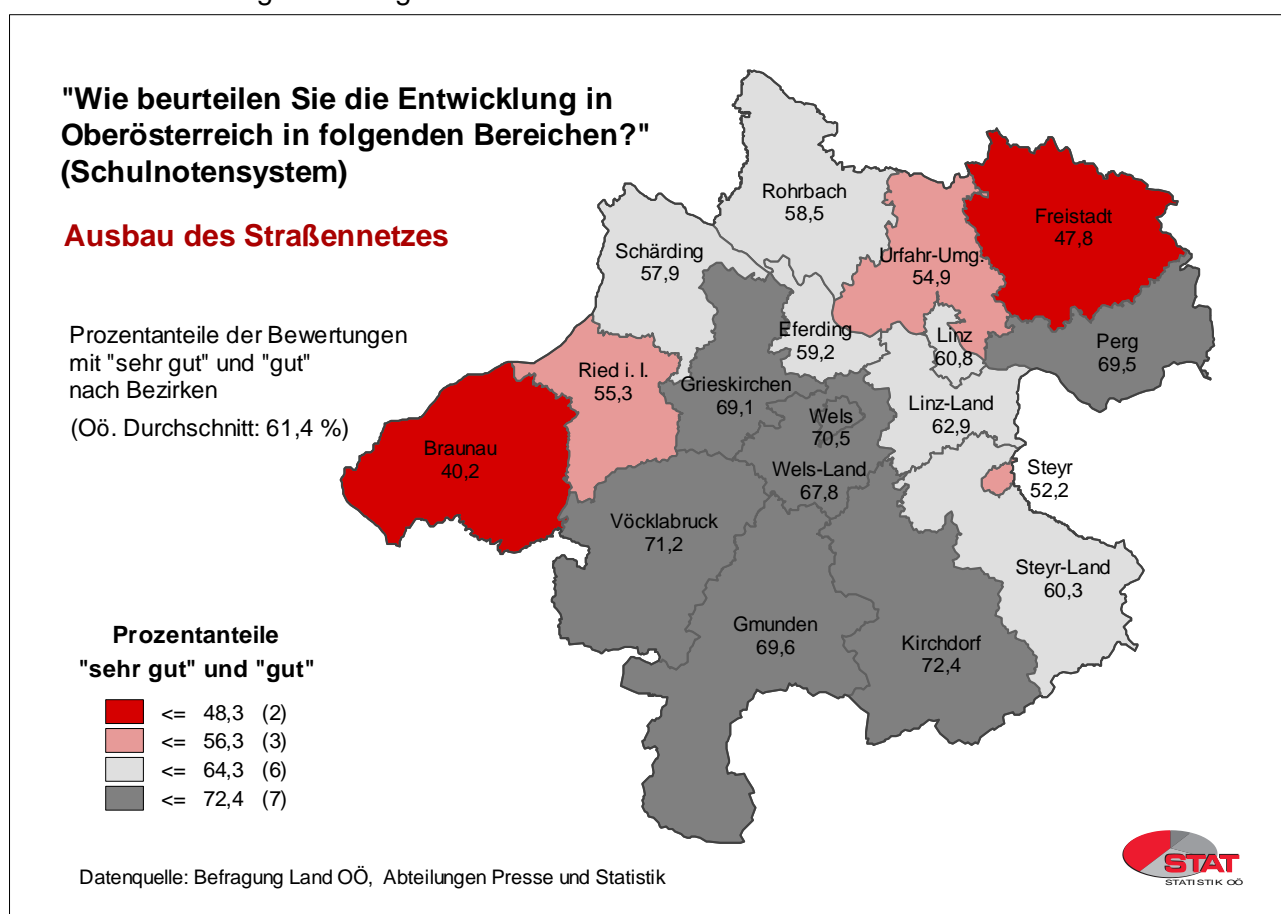
Demgegenüber wird der öffentliche Verkehr im Zentralraum (Linz-Stadt und Linz-Land sowie Wels-Stadt und Wels-Land) sowie im Traunviertel (Bezirke Gmunden und Vöcklabruck) deutlich günstiger bewertet. Die Landeshauptstadt Linz schneidet dabei mit einem Anteil von 47,1 Prozent an "sehr gut" und "gut" am besten ab.

**...gegenüber einer knappen Hälfte in den Städten Linz und Wels sowie im Traunviertel**

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Beurteilung des bisherigen Ausbaus des Straßennetzes ab: Auch hier erfolgen im Inn- und Mühlviertel die schlechtesten Notenvergaben, wobei Braunau mit einem Anteil von 40,2 Prozent an "sehr gut" und "gut" wiederum das Schlusslicht bildet. Demgegenüber werden in den landesinneren und südlichen Bezirken Referenzanteile von jeweils rund 70 Prozent erzielt.

**Auch Zufriedenheit mit Straßenverkehr im Norden tendenziell niedriger**

Abbildung 14: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Ausbau des Straßennetzes" nach Wohnbezirken



Weitgehend komplementär zur Zufriedenheit mit der bisherigen verkehrsinfrastrukturellen Entwicklung verhält sich der Wunsch nach deren künftiger Schwerpunktsetzung. Dabei wird in allen Bezirken dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs häufiger eine Wichtigkeit zugestanden als dem Ausbau des Straßennetzes.

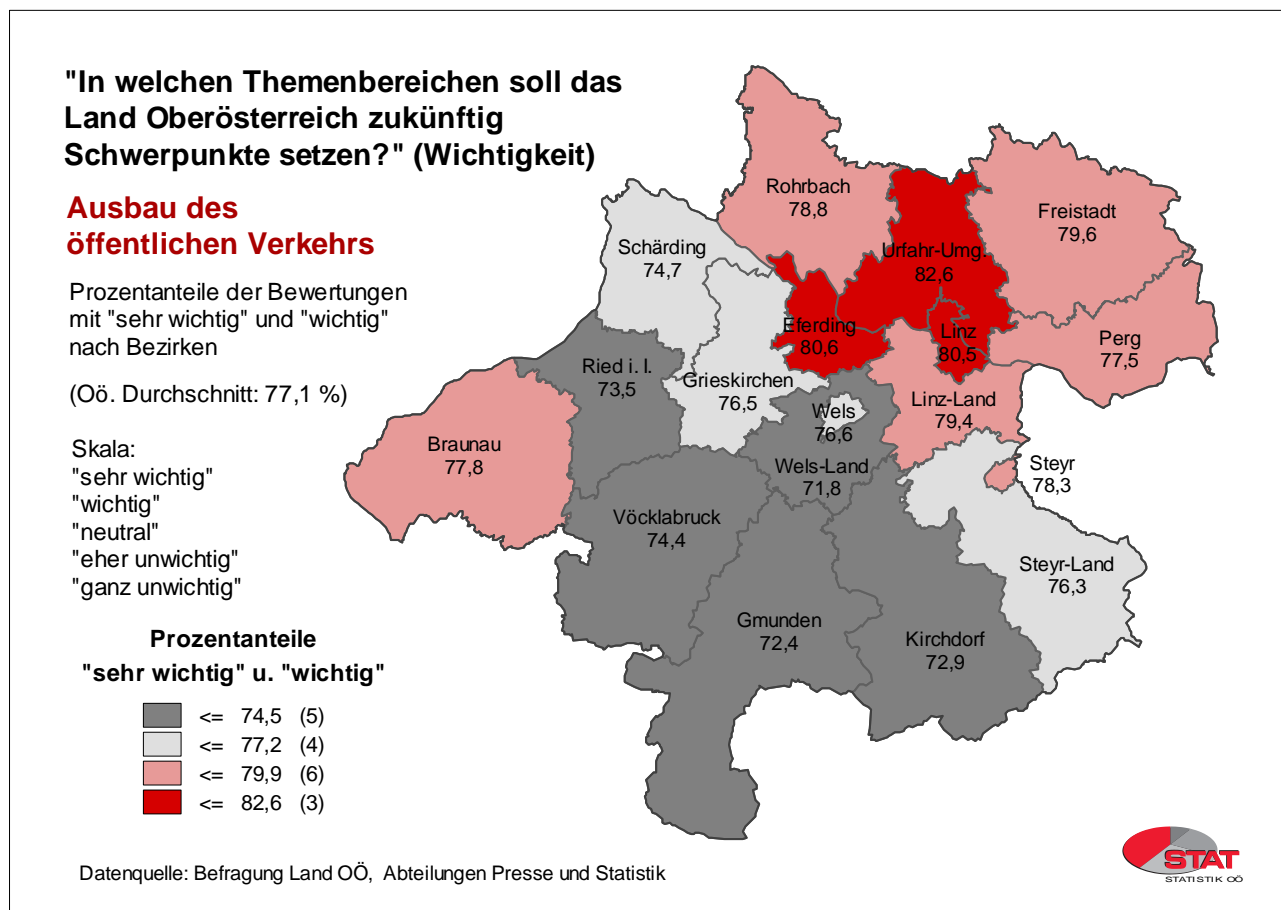
**In allen Bezirken Ausbau des öffentlichen Verkehrs wichtiger als Straßenbau**

Allen voran steht der Wunsch, den öffentlichen Verkehr auf der Prioritätenliste zu führen in der Stadt Linz und ihren Einpendler/innen-Bezirken (gesamtes Mühlviertel sowie Linz-Land und Eferding), aber auch in der Stadt Steyr und dem Bezirk Braunau. Die höchsten Anteile an "sehr wichtig" und "wichtig" entfallen mit jeweils über 80 Prozent auf die Bezirke Linz-Stadt, Urfahr-Umgebung und Eferding.

**Pendlerbezirke verstärkt für Schwerpunktsetzung bei öffentlichem Verkehr**

Geringer fallen diese Anteile im südlichen Landesteil aus. Doch auch in den Bezirken mit den niedrigsten Anteilen (Wels-Land, Gmunden und Kirchdorf) ist eine Schwerpunktsetzung beim öffentlichen Verkehr noch für rund 72 Prozent "sehr wichtig" oder "wichtig".

Abbildung 15: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Ausbau des öffentlichen Verkehrs" nach Wohnbezirken

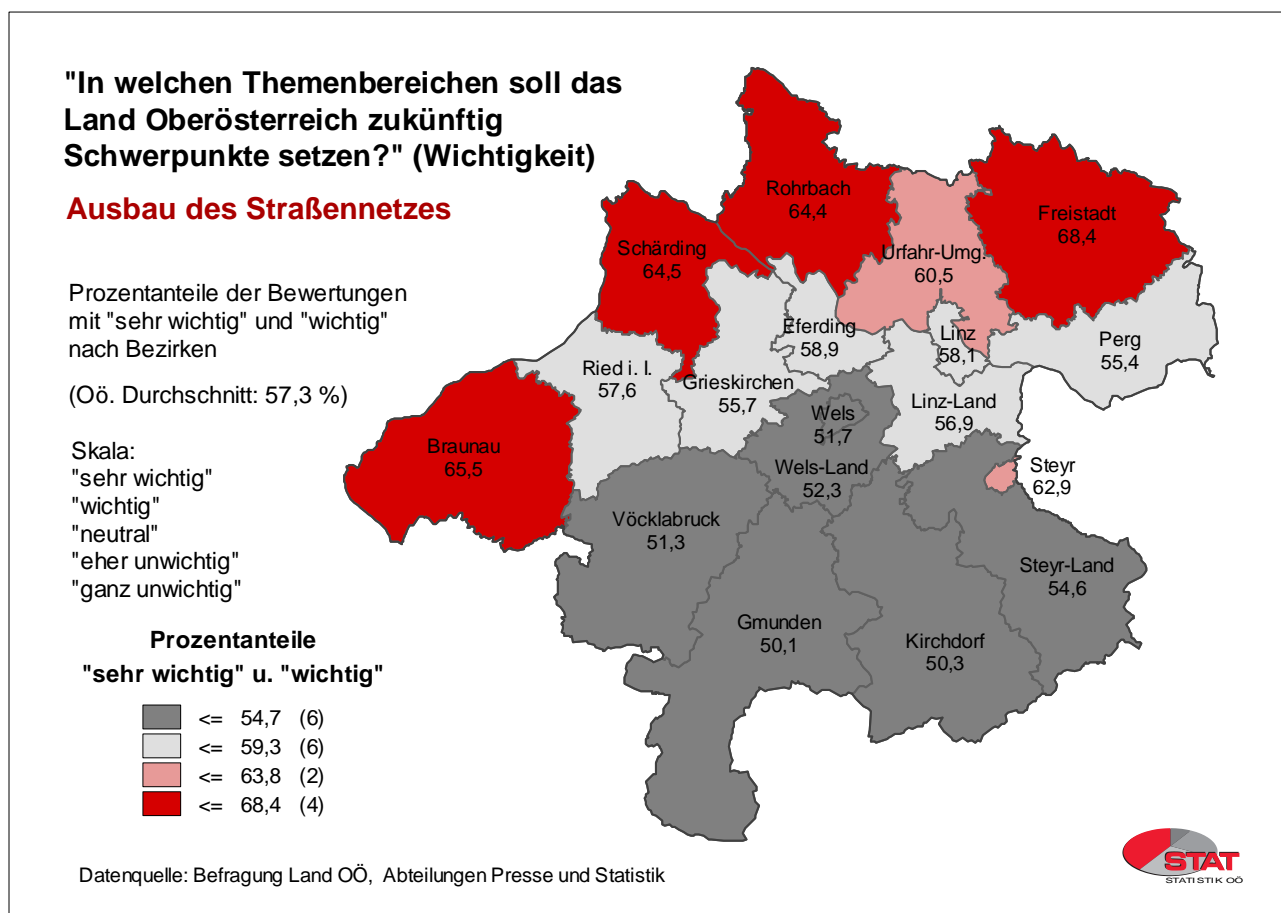


Auch beim Ausbau des Straßennetzes sprechen sich vor allem die Randbezirke des Mühl- und Innviertels für eine Schwerpunktsetzung aus, allen voran die Bezirke Freistadt, Rohrbach, Schärding und Braunau mit einer Befürwortung von jeweils 64,4 bis 68,4 Prozent. Auch in Steyr-Stadt ist dieser Anteil mit 62,9 Prozent relativ hoch.

**Auch Straßenbau wird in nördlichen Randbezirken als wichtiger erachtet**

Dahingegen ist eine Schwerpunktsetzung beim Ausbau des Straßenverkehrs nur für rund die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner im südlichen Landesteil (Bezirke Kirchdorf, Gmunden und Steyr-Land) "sehr wichtig" oder "wichtig".

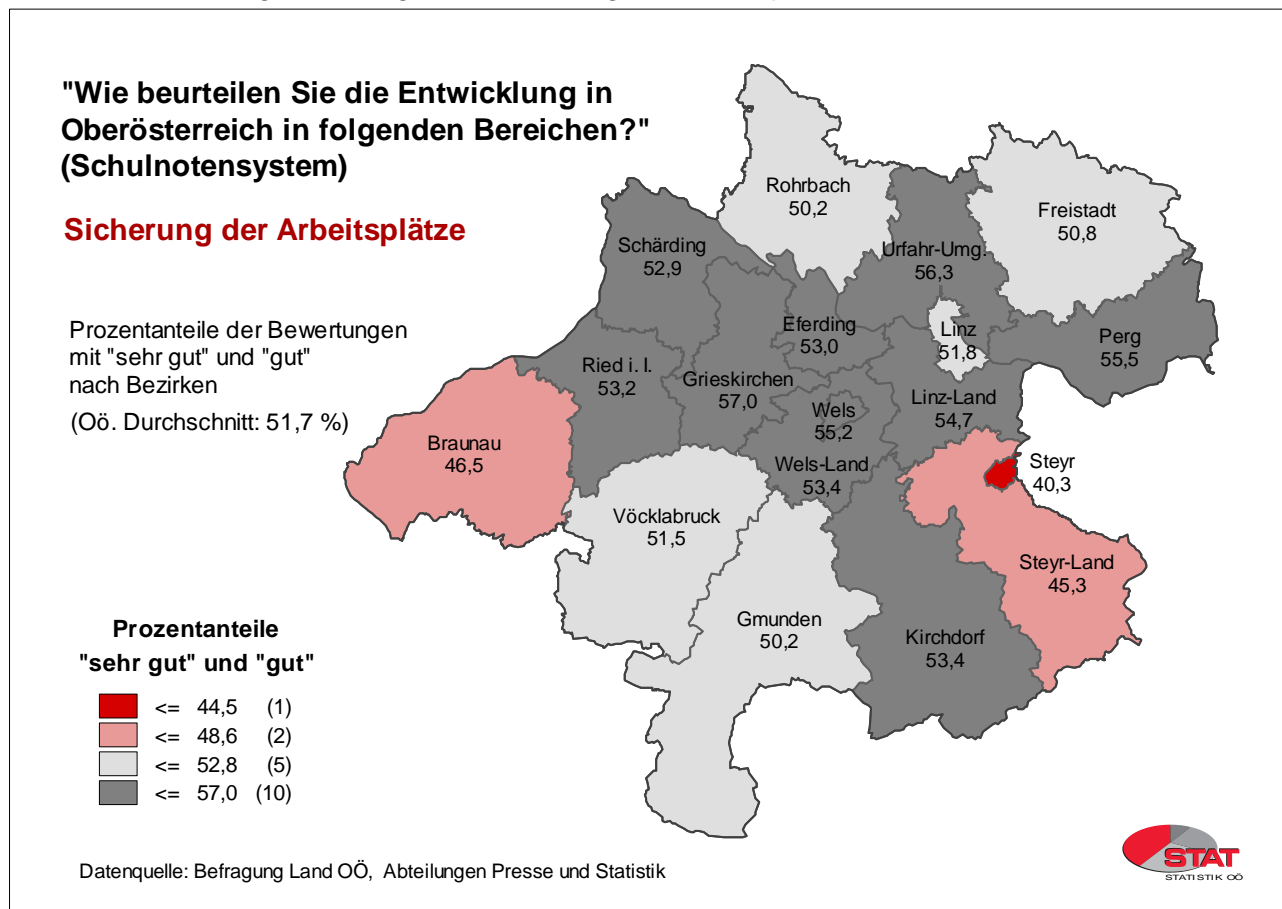
Abbildung 16: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Ausbau des Straßennetzes" nach Wohnbezirken



Eine regionsabhängige Gewichtung zeigt sich auch bei der Zufriedenheit mit der bisherigen Entwicklung der Sicherung der Arbeitsplätze. Diese wird in den landesinneren Bezirken wesentlich besser beurteilt als in den Randbezirken. Die mit Abstand niedrigste Anerkennung findet die bisherige Arbeitsplatzsicherung in der Stadt Steyr, wo ihr nur 40,3 Prozent ein sehr gutes oder gutes Zeugnis ausstellen. Auch in den Bezirken Steyr-Land (45,3%) und Braunau (46,5%) ist diese Quote äußerst niedrig. Die höchste Zufriedenheitsstufe wird im Bezirk Grieskirchen erzielt, in dem 57,0 Prozent die bisherige Entwicklung der Arbeitsplatzsicherheit mit "sehr gut" oder "gut" beurteilen.

**Sicherung der Arbeitsplätze: niedrigste Zufriedenheit in Steyr-Stadt, Steyr-Land und Bezirk Braunau...**

Abbildung 17: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Sicherung der Arbeitsplätze" nach Wohnbezirken



Unabhängig von der Einstufung der bisherigen Entwicklung sind sich die Menschen in allen Bezirken relativ einig, dass der Sicherung der Arbeitsplätze weiterhin ein Schwerpunkt eingeräumt werden soll: Es werden hierzu durchwegs Spitzenwerte von jeweils über 90 Prozent an "sehr wichtig" und "wichtig" erzielt.

**...und landesweit hohe Befürwortung einer Schwerpunktsetzung**

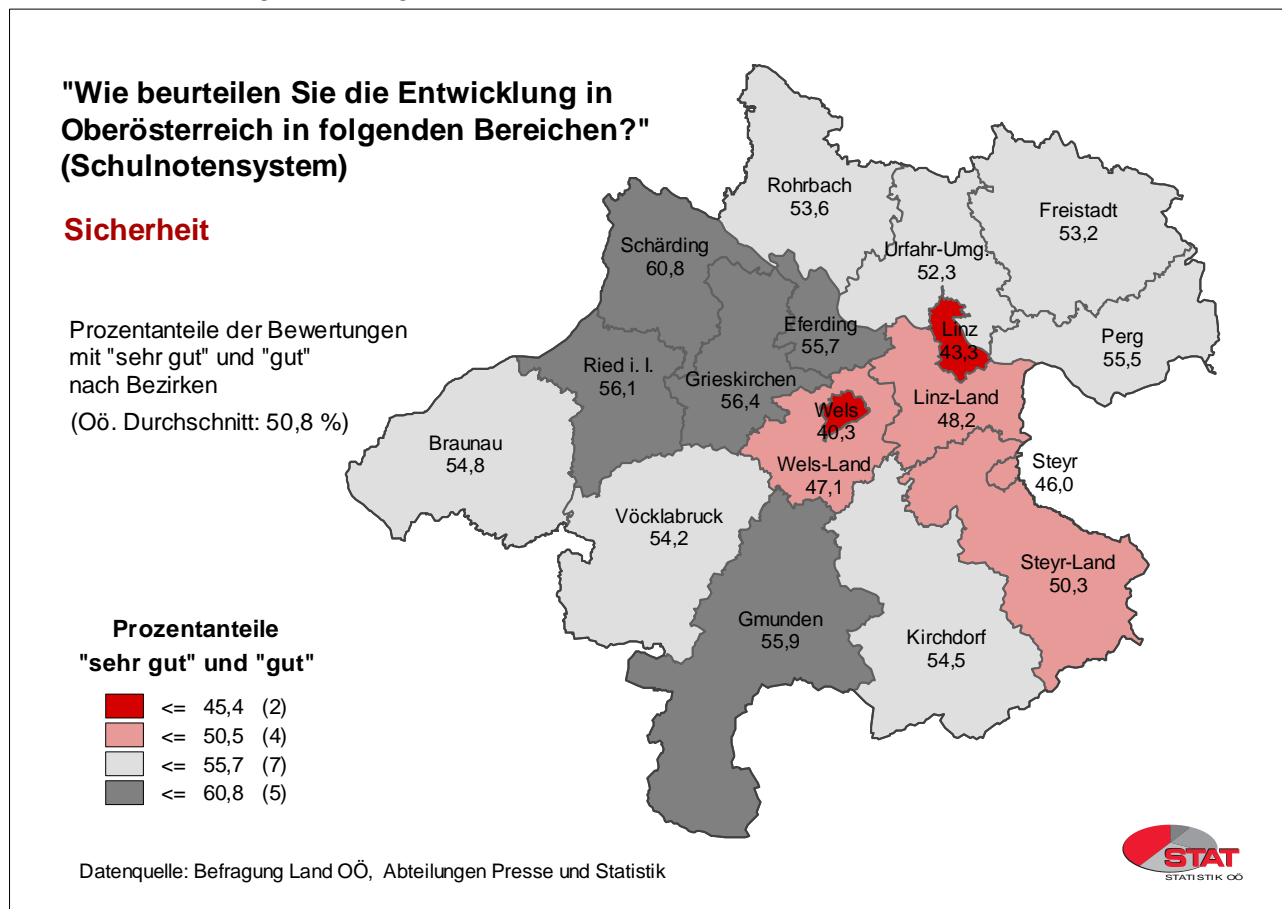
Bei der Zufriedenheit mit der bisherigen Entwicklung der öffentlichen Sicherheit kristallisieren sich klare Stadt-Land-Unterschiede heraus. Nur zwischen 40,3 und 46,0 Prozent der Bewohner/innen der Statutarstädte Linz, Wels und Steyr vergeben der Sicherheit die Noten "sehr gut" oder "gut", worunter die Stadt Wels den Negativrekord hält. Auch in den drei Umlandbezirken Linz-Land, Wels-Land und Steyr-Land liegen die jeweiligen Anteile mit 47,1 bis 50,3 Prozent unter dem Landesmittel (50,8%).

**Öffentliche Sicherheit wird vor allem in Städten bemängelt...**

Deutlich zufriedener mit der öffentlichen Sicherheit ist die Bevölkerung in den ländlichen Bezirken, darunter insbesondere im Innviertel: Hier erreicht der Bezirk Schärding mit einem Anteil von 60,8 Prozent an "sehr gut" und "gut" die landesweit höchste Zufriedenheitsquote.

**...und erhält günstigste Bewertungen im Innviertel**

Abbildung 18: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Sicherheit" nach Wohnbezirken



Entsprechend diesem Ergebnis ist die Forderung nach einer künftigen Schwerpunktsetzung bei der öffentlichen Sicherheit in den städtischen und stadtnahen Bezirken etwas höher. Doch auch in den anderen Bezirken zeigen sich hierzu hohe Anteile an "sehr wichtig" und "wichtig". Insgesamt ist mit einer Bandweite von 81,7 bis 89,9 Prozent ein regional relativ einheitlich und stark ausgeprägter Wunsch vorhanden, der öffentlichen Sicherheit auch zukünftig eine Schwerpunktsetzung zukommen zu lassen.

**Sicherheit hat landesweit hohe Priorität**

Der Entwicklung der Nahversorgung wiederum stellen die Städte und die stadtnahen Bezirke Linz-Land und Eferding sowie der Bezirk Schärding das beste Zeugnis aus: Hier werden der Nahversorgung um die 60 Prozent "sehr gut" und "gut" vergeben. Auch das übrige Innviertel und das angrenzende Mühlviertel (Bezirke Freistadt und Urfahr-Umgebung) sind relativ zufrieden.

**Nahversorgung: höchste Zufriedenheit in Städten und stadtnahen Bezirken...**

Deutlich seltener positiv wird die Nahversorgung im Traunviertel beurteilt: In den Bezirken Vöcklabruck (46,4%) und Gmunden (48,7%) meinen jeweils weniger als die Hälfte, dass sich die Nahversorgung bisher "sehr gut" oder "gut" entwickelt hätte.

**...niedrigste im Traunviertel**

Abbildung 19: Beurteilung der Entwicklung in Oberösterreich (Frage 4 nach Schulnotensystem) mit "sehr gut" bzw. "gut" – "Nahversorgung" nach Wohnbezirken

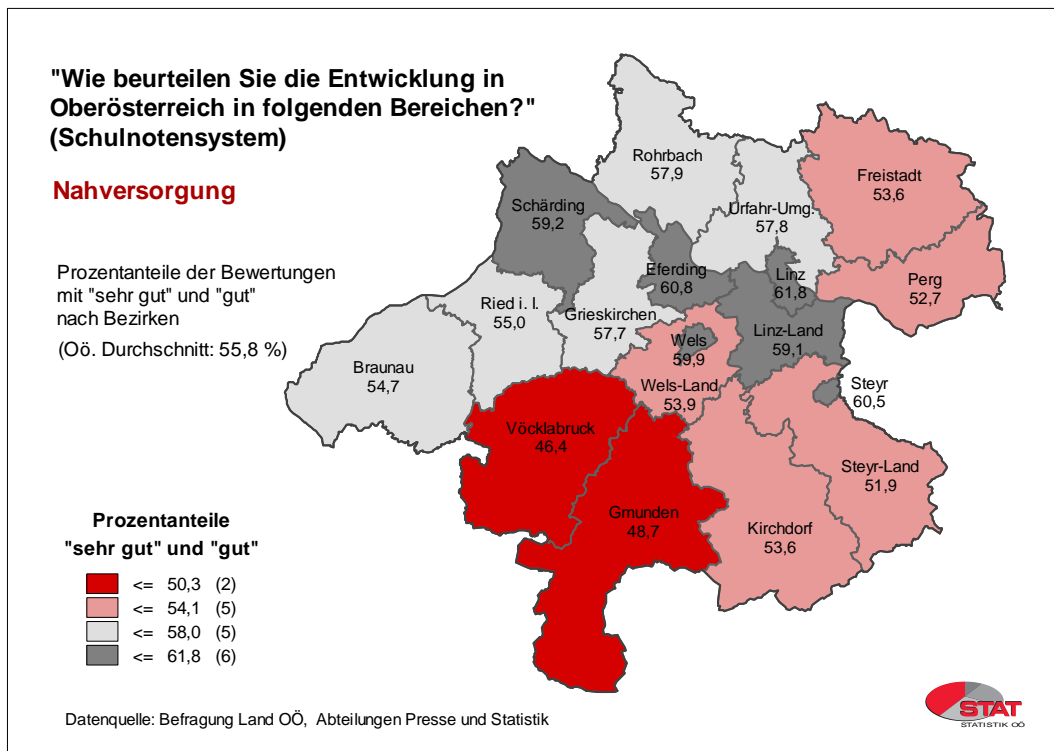
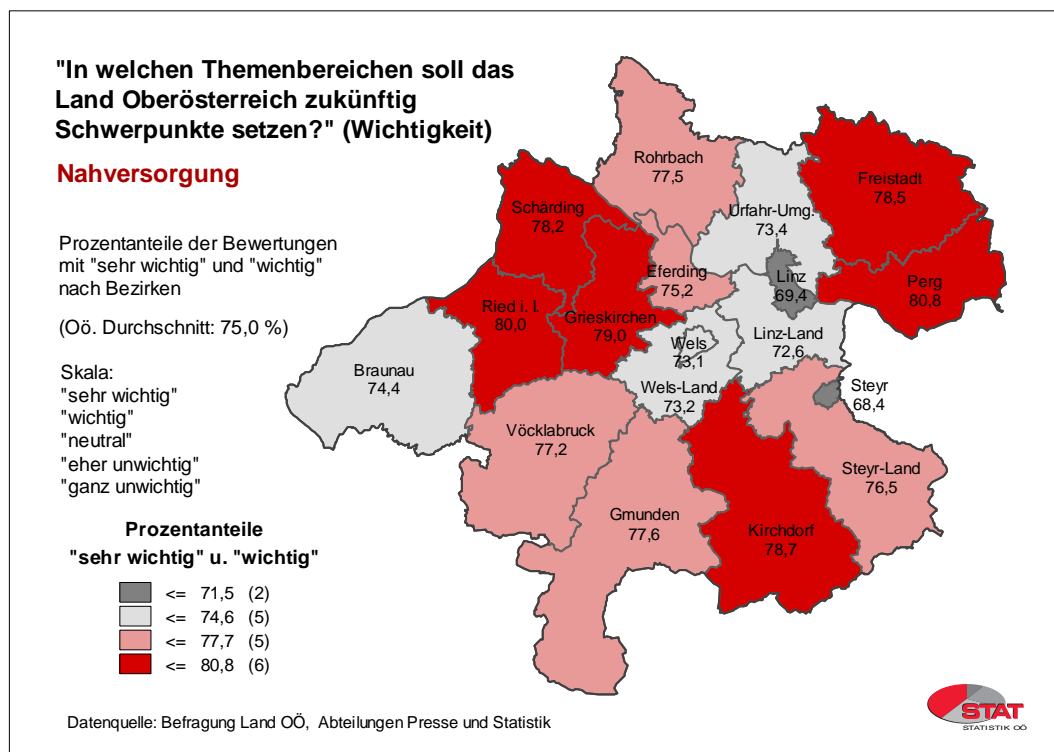


Abbildung 20: Einschätzung der Wichtigkeit für die zukünftige Schwerpunktsetzung (Frage 5) mit "sehr wichtig" bzw. "wichtig" – "Nahversorgung" nach Wohnbezirken



Eine weitere Forcierung der Nahversorgung ist insbesondere in den nicht im unmittelbaren Umkreis der Städte liegenden Bezirken ein Anliegen: In den meisten dieser ländlichen Bezirke befürworten jeweils zwischen 75,2 bis 80,8 Prozent der Bevölkerung, dass der Nahversorgung auch künftig eine Schwerpunktsetzung zukommen soll.

**Fast allen ländlichen Bezirken ist Nahversorgung wichtiges Anliegen**

## **7. Frage 6: "... gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" – Wortmeldungen als Anregungen an die Politik**

Am Ende des Fragenkataloges wurden die Auskunftserteilenden ersucht, ihre persönliche Meinung zu Themen, derer sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll, bekannt zu geben. In 17.287 Fällen – das sind mehr als die Hälfte der eingegangenen Fragebögen (55,8%) – sind solche persönlichen Wortmeldungen angeführt. Darunter wurden im Schnitt fast zwei verschiedene Themen erwähnt.

**Über die Hälfte der Fragebögen enthalten persönliche Wortmeldungen**

Die meisten der abgegebenen Wortmeldungen beziehen sich auf die fünf zusammengefassten Themenbereiche "Sicherheit, Kriminalität" gefolgt von "Ausländer/Asylanten", "Familien", "Soziales" und "Arbeitsplätze".

**Was Oberösterreich besonders bewegt:**

Das Thema "Sicherheit und Kriminalität" wird von fast jeder/jedem Fünften (19,0), die/der ihre bzw. seine Meinung kundtat, aufgegriffen. In den meisten Fällen ist eine sehr allgemeine Formulierung angeführt. Sofern präzisere Aussagen gemacht werden, gehen diese überwiegend auf die "hohe Ausländerkriminalität" (4,1%) und auf den Wunsch nach "mehr Polizei" (2,7%) ein.

**– Ausländerkriminalität**

17,3 Prozent der Wortmeldungen sind unter dem Titel "Ausländer" zusammengefasst. Diese Aussagen beziehen sich in erster Linie auf deren "zu hohen Anteil" (7,6 %), doch auch die Forderung nach einer "besseren Integration" (4,2%) stellt ein häufiges Anliegen dar.

**– zu hoher Ausländeranteil**

Das Thema "Familie" betrifft 17,1 Prozent der Wortmeldungen. Darunter wird vor allem der Wunsch nach "mehr Förderung für Familien" sowohl allgemein (7,5%) als auch "für Alleinziehende" (1,9%) geäußert. Darüber hinaus ist auch der Wunsch "Mutter statt Kindergarten" (2,5%) relativ oft Anlass, sich zu Wort zu melden.

**– mehr Förderung für Familien**

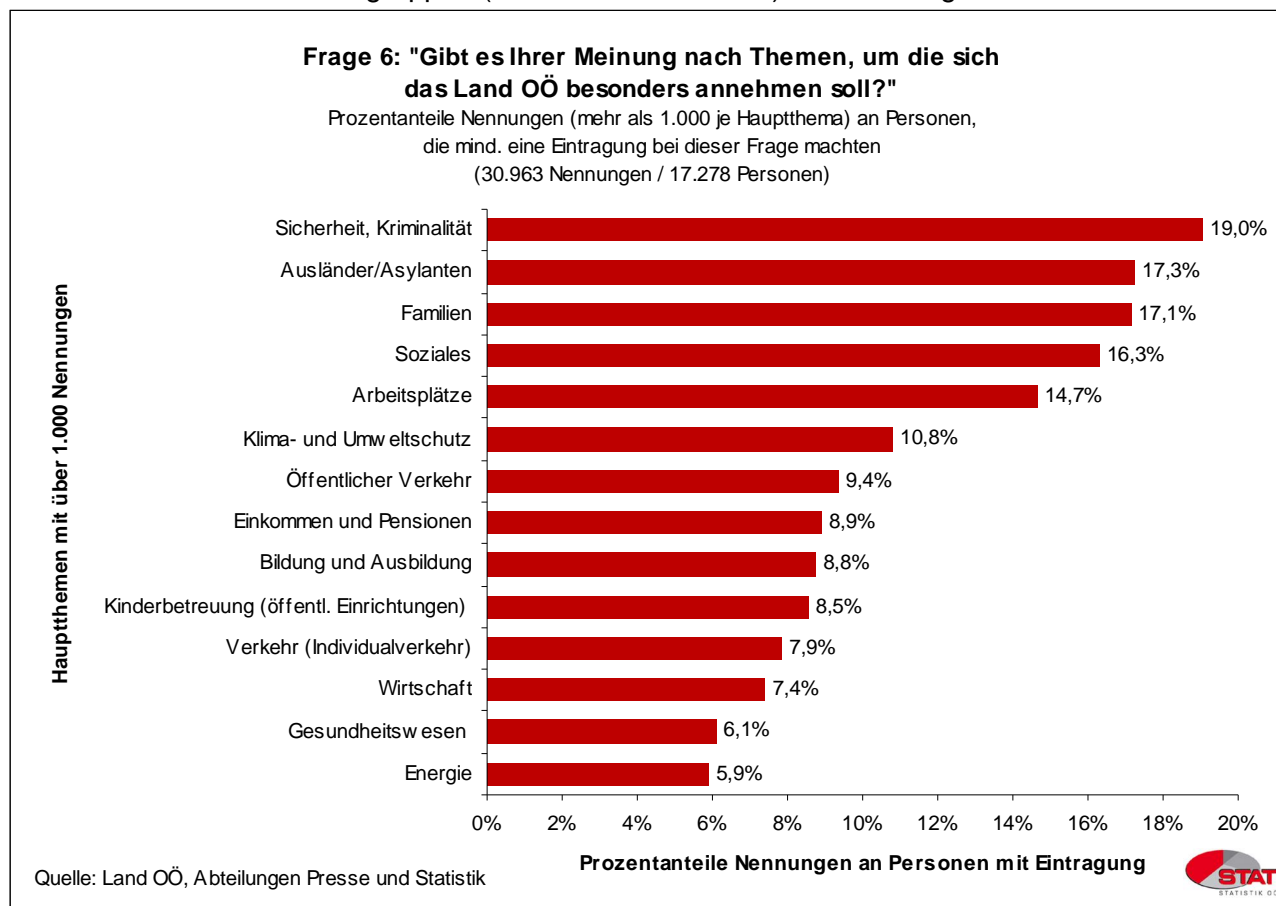
Zum Thema "Soziales" haben sich 16,3 Prozent der Teilnehmenden geäußert. Als vordergründig gestaltet sich vor allem die Erwartung einer Verbesserung bei der Altenbetreuung (4,9%), gefolgt von einer "verstärkten Jugendförderung" (2,4%) und einem "leistbaren Wohnen" (1,8%).

**– Ausbau der Altenbetreuung**

Die Wortmeldungen zum Thema Arbeitsplätze (14,7%) haben vielfach die Arbeitsplatzsicherung (6,7%) zum Inhalt. Ansonsten werden in diesem Zusammenhang auch Programme für Jugendliche (1,8%) und Ältere (0,3%) sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen (0,8%) angeregt.

**– Arbeitsplätze für Jugendliche, Ältere und am Land**

Abbildung 21: "... Gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" (Offene Frage 6, Mehrfachnennungen) – Themenobergruppen (mehr als 1.000 Nenn.) nach absteigenden Prozentanteilen



Auf den Klima- und Umweltschutz (10,8%) wird zumeist sehr allgemein hingewiesen. Sofern hierzu genauere Angaben gemacht werden, ist es in den meisten Fällen der Wunsch nach einem "Stopp der Atomenergie" (2,1%), darunter häufig in Hinsicht auf grenznahe Kraftwerke.

**– Absage an die Atomenergie**

Bei den zum Thema "Einkommen und Pensionen" (8,9%) gemachten Äußerungen kommt der "Sicherung der Pensionen" (3,2%) die größte Bedeutung zu, gefolgt von der "Förderung und Erhaltung des Mittelstandes" (1,9%). Des weiteren ist die Forderung nach "gleichem Lohn für Frauen" (1,3%) und nach "Entlastung der niedrigen Einkommen" (1,2%) ein häufiges Anliegen.

**– Pensionen sichern**

9,4 Prozent der Nennungen entfallen auf den öffentlichen Verkehr. Dabei zählt dessen "Ausbau im ländlichen Raum" (2,3%) und eine bessere Berücksichtigung von "Pendler/innen-Anliegen" (2,1%) zu den vorrangigen Punkten. Aber auch Kritik an zu hohen Tarifen (1,1%) und ungünstigen Fahrplänen (1,0%) wird oftmals laut.

**– öffentlicher Verkehr im ländlichen Raum**

Zum Thema Individualverkehr meldeten sich 7,9 Prozent zu Wort. Diese Meldungen beinhalten zumeist den Wunsch nach einem "Ausbau von überlasteten Pendlerwegen" (2,4 %) oder ganz allgemein nach einem "Ausbau des Straßen- und Radnetzes" (2,1%) – letzteres nicht nur auf den Touristenpfaden. Weitere 0,9 Prozent sind für einen "Ausbau der Autobahnen", fast ebenso viele (0,8%) plädieren hingegen für "weniger Straßenbau".

**– Pendlerwegen  
ausbauen**

Die unter dem Titel "Bildung und Ausbildung" (8,8%) zusammengefassten Aussagen sind zumeist sehr allgemein formuliert. Ansonsten vertreten sie Forderungen nach einem "breiteren Bildungsangebot" (2,1%) oder auch nach "mehr Geld für Schulen und Universitäten" (0,8%).

**– breiteres  
Bildungsangebot**

Unter den Wortmeldungen zur Kinderbetreuung (8,5%) stellt die Kritik an zu hohen Elternbeiträgen (2,1%) die größte Untergruppe dar, gefolgt vom Wunsch nach "besserer Qualität" (1,0%) und "mehr Plätzen" (0,9%).

**– zu hohe Kosten  
für Kinder-  
betreuung**

In den Aussagen zum Themenbereich "Wirtschaft" (7,4%) wird vor allem eingegangen auf die "Sicherung der Klein- und Mittelbetriebe" (1,3%), die "Förderungen von Betrieben im ländlichen Raum" (0,7%), eine "Intensivierung der Forschung" (0,7%), die "allgemeine Teuerung" (1,1%) und den "Ausverkauf an der Börse" (0,7%).

**– Klein- und  
Mittelbetriebe  
fördern**

Weitere Themenbereiche mit einem Anteil von mehr als fünf Prozent sind das "Gesundheitswesen" (6,1 %), zu dem nur wenige präzisere Aussagen vorliegen, und die "Energie" (5,9%). Letzterer enthält überwiegend Anregungen für eine verstärkte Erschließung von "Alternativenergie" (3,6%).

**– Nutzung von  
Alternativenergie**

Tabelle 1: "Gibt es Ihrer Meinung nach Themen, um die sich das Land Oberösterreich besonders annehmen soll?" (Offene Frage 6, Mehrfachnennungen möglich) – Nennungen nach Themenbereichen

Themen	Anzahl Nennungen ( $\Sigma=30.963$ )	%-Anteil an Personen mit mind. 1 Eintragung ( $\Sigma$ Pers. = 17.278)
<b>Sicherheit, Kriminalität</b>	<b>3.290</b>	<b>19,0%</b>
<i>darunter:</i> Ausländerkriminalität	709	4,1%
mehr Grenzkontrollen	234	1,4%
mehr Polizei	464	2,7%
Jugendkriminalität	235	1,4%
<b>Ausländer/Asylanten</b>	<b>2.984</b>	<b>17,3%</b>
<i>darunter:</i> Anteil zu hoch	1.318	7,6%
bessere Integration	721	4,2%
Asylanträge schneller bearbeiten	161	0,9%
<b>Familien</b>	<b>2.959</b>	<b>17,1%</b>
<i>darunter:</i> mehr Förderungen/Geld allgemein	1.302	7,5%
mehr Förderungen/Geld für Alleinerziehende	332	1,9%
"Mutter statt Kindergarten"	431	2,5%
<b>Soziales</b>	<b>2.817</b>	<b>16,3%</b>
<i>darunter:</i> Öffentliches soziales Netz	285	1,6%
Armutsbekämpfung	248	1,4%
leistbares Wohnen	306	1,8%
Altenbetreuung	853	4,9%
Menschen mit Beeinträchtigungen	266	1,5%
Jugendbetreuung/-förderung	420	2,4%
<b>Arbeitsplätze</b>	<b>2.532</b>	<b>14,7%</b>
<i>darunter:</i> Arbeitsplatzsicherung	1.158	6,7%
für Jugendliche	317	1,8%
für Ältere 50+	57	0,3%
am Land schaffen	142	0,8%
<b>Klima- und Umweltschutz</b>	<b>1.864</b>	<b>10,8%</b>
<i>darunter:</i> Naturschutz, Lärmschutz	148	0,9%
saubere Luft, Trinkwasser	140	0,8%
stoppt Atomenergie	368	2,1%
nachhaltig wirtschaften	28	0,2%
<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>1.616</b>	<b>9,4%</b>
<i>darunter:</i> billigere Tarife	184	1,1%
Pendleranliegen	362	2,1%
Fahrplan, Verkehrsanbindung	173	1,0%
Angebot im ländlichen Raum	390	2,3%
<b>Einkommen und Pensionen</b>	<b>1.536</b>	<b>8,9%</b>
<i>darunter:</i> bessere Entlohnung	165	1,0%
Entlastung der niedrigen Einkommen	203	1,2%
Förderung/Erhaltung des Mittelstandes	321	1,9%
gleicher Lohn für Frauen	224	1,3%
Sicherung der Pensionen	545	3,2%

Fortsetzung

Themen	Anzahl Nennungen ( $\Sigma=30.963$ )	%-Anteil an Personen mit mind. 1 Eintragung ( $\Sigma$ Pers. = 17.278)
<b>Bildung und Ausbildung</b>	<b>1.512</b>	<b>8,8%</b>
<i>darunter:</i> Bildung gratis	69	0,4%
mehr Geld für Schulen/Universitäten	130	0,8%
breiteres Bildungsangebot	363	2,1%
bessere Pädagogen	76	0,4%
zu hoher Ausländeranteil	90	0,5%
<b>Kinderbetreuung (öffentl. Einrichtungen)</b>	<b>1.477</b>	<b>8,5%</b>
<i>darunter:</i> zu hohe Elternbeiträge/Kosten	363	2,1%
bessere Qualität, Öffnungszeiten anpassen	168	1,0%
mehr Plätze	161	0,9%
Transport von/zur Einrichtung verbessern	34	0,2%
<b>Verkehr (Individualverkehr)</b>	<b>1.360</b>	<b>7,9%</b>
<i>darunter:</i> Ausbau der Pendlerrouen (Stau)	414	2,4%
Ausbau von Autobahnen	164	0,9%
Ausbau Straßennetz/Radwege	362	2,1%
weniger Straßenbau	144	0,8%
<b>Wirtschaft</b>	<b>1.275</b>	<b>7,4%</b>
<i>darunter:</i> allgemeine Teuerung	197	1,1%
mehr Förderungen (Geld)	161	0,9%
kein (Aus-) Verkauf an Börse	120	0,7%
Förderungen streichen	39	0,2%
Sicherung von Klein- und Mittelbetrieben	231	1,3%
Betriebe im ländlichen Raum mehr fördern	122	0,7%
Forschung intensivieren	118	0,7%
<b>Gesundheitswesen</b>	<b>1.052</b>	<b>6,1%</b>
<i>darunter:</i> Versorgungssicherheit/-gleichheit	86	0,5%
Gesundheitsvorsorge	109	0,6%
bessere Qualität, weniger Personaleinsparungen	90	0,5%
mehr Fachärzte aufs Land	50	0,3%
<b>Energie</b>	<b>1.021</b>	<b>5,9%</b>
<i>darunter:</i> Versorgung sichern	89	0,5%
Kosten senken	180	1,0%
Alternativenergie	629	3,6%
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>898</b>	<b>5,2%</b>
<i>darunter:</i> gerechtere Förderungen, faire Preise	137	0,8%
Landschaftspflege	70	0,4%
Heimische Lebensmittel	549	3,2%
<b>Politik</b>	<b>679</b>	<b>3,9%</b>
<i>darunter:</i> politische Kultur verbessern	172	1,0%
Neutralität erhalten	111	0,6%
EU-Ausstieg	75	0,4%
Korruption bekämpfen	56	0,3%
Niedrigere Politikergehälter	58	0,3%

Fortsetzung

Themen	Anzahl Nennungen ( $\Sigma=30.963$ )	%-Anteil an Personen mit mind. 1 Eintragung ( $\Sigma$ Pers. = 17.278)
<b>Freizeit-, Kultur- und Sportangebot, Vereine</b>	<b>646</b>	<b>3,7%</b>
<i>darunter:</i> kulturelles Angebot verbessern	70	0,4%
mehr Angebote "auf dem Land"	69	0,4%
Bewahrung unserer Kultur (Identität)	119	0,7%
Ortsbilderhaltung/-pflege	85	0,5%
Förderung von Vereinen	30	0,2%
Angebot für Jugendliche verbessern	172	1,0%
<b>Bürokratie und Verwaltung</b>	<b>167</b>	<b>1,0%</b>
<i>darunter:</i> Verwaltungsvereinfachung	100	0,6%
billigere Verwaltung	30	0,2%
<b>Sonstiges oder nicht zuordenbar</b>	<b>1.278</b>	<b>7,4%</b>

Quelle: Land OÖ, Abteilungen Presse und Statistik

